

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

M 29.

Freitag den 3. Februar

1882.

Diese neue literarische Unternehmung bringt in gleichmässigen, gut
redigierten und schön gedruckten Octav-Ausgaben zum Preise von nur
1 Mark.

Diese neue literarische Unternehmung bringt in gleichmässigen, gut
redigierten und schön gedruckten Octav-Ausgaben zum Preise von nur
1 Mark.

Gott'sche Bibliothek

der Weltliteratur.



der Weltliteratur.



Gott'sche Bibliothek

91

2856

Dieses neue literarische Unternehmen bringt in gleichmässigen, gut
redigierten und schön gedruckten Octav-Ausgaben zum Preise von nur
1 Mark.

für den elegant in Leinwand gebundenen Band von ca. 300 Druckseiten die
klassischen Dichterwerke Deutschlands und des Auslands, u. A. die Werke von
Goethe, Schiller, Lessing, Shakespeare, Molière, Dante, Calderon, Platen,
H. v. Kleist, Lenau, Chamisso, Körner. — Alle 2 bis 3 Wochen ein Band.
Man kann auf die ganze Serie oder auf einzelne Dichter schriften.
Folgende Beispiele mögen das Ausserordentliche dieses neuen Unter-
nehmens klar machen: Schillers sämtl. Gedichte eleg. geh. werden 1 Mark
kosten, Goethes Faust I. und 2. Theil zusammen in 1 Band geh. 1 Mark etc.
Anschriftliche Prospekte, sowie Probehände durch

Karl Wickel, grosse Burgstrasse 2a.

Annoncen

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden
zu Original-Preisen befördert durch die Annoncen-
Expedition der 315

Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.

Französischer Unterricht im Damenkleider-
Franchen beginnt Montag den 6. Februar von 2 bis
5 Uhr und Mittwoch den 15. Februar von 1/10 bis 12 Uhr
ein Coursus. Da ich für meinen ersten hier beginnenden Coursus
um 10 Mark Ermäßigung dem allgemeinen Wunsche entgegen-
komme, hoffe ich einer zahlreichen Theilnahme entgegen zu
sehen und zeichne hochachtungsvoll

Bertha Dieter,

Nerostraße 27, eine Treppe hoch.

2849

Ein zweithr. Kleiderschrank und ein tonnener Tisch sind
sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 30. 2841

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Einget. Genossenschaft,

19 Friedrichstraße 19, 110

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Der so rasch beliebt gewordene 2831

gebrannte Kaffee per Pfd. 1 Mt., garantirt rein und sehr kräftig,
wieder eingetroffen bei P. Freihen, Friedrichstraße 28.

Eine hochseine, neue Garnitur Polstermöbel
(Fantasiestoff), 1 Sopha mit 4 kleinen und 2 großen Sesseln
für 240 Mt., eine sehr bequeme, neue Chaise longue
für 42 Mt., ein Sopha für 27 Mt. und ein Klapp-
sessell für 23 Mt. zu verkaufen. Räh. Expedition. 2836

Bekanntmachung.

Freitag den 3. Februar I. J., Vormittags 10 Uhr aufzuhängen, will Frau Wittwe Finscher von hier verschiedene Mobilien, als: Ein Buffet, ein Speisetisch, ein Kleiderschrank mit Einrichtung für Weißzeug, ein Küchenschrank mit Glasauflauf, eine Kinderbettstelle mit Matratze, diverses Bettwerk Tische, Stühle, Glas, Porzellan und sonstige Haushaltssachen, in dem Rathausaale, Marktstraße 5 dahier, gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, 31. Januar 1882. Im Auftrage:
2873 Kaus, Bürgerm.-Secr.-Assistent.

Notizen.

Heute Freitag den 3. Februar, Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobilien, Hauss- und Küchengeräthen, in dem hiesigen Rathausaale Marktstraße 5. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung in dem fiktischen Walddistrikte Dohheimerhaag No. 57 und 58, Schuhbezirks Hahn. (S. Tgl. 28.) Holzversteigerung in dem fiktischen Walddistrikte Hellenberg No. 15, 16, 17, 18 und 20, Schuhbezirks Bremthal Zusammenkunft im Distrikt No. 18 auf dem Vicinalweg von Naurob nach Niederhausen. (S. Tgl. 24 resp. 28.)

Nachmittags 2 Uhr:

Holzversteigerung in dem Herzogl. Schloßpark zu Biebrich. Sammelplatz der Steiger am Parkthore zu Mosbach. (S. Tgl. 28.)

Ein Tapezierer empfiehlt sich im Aufpolstera von Möbel und Betten, sowie im Tapezieren bei billiger Berechnung. Näh. Blätterstraße 4. 2871

Verloren am Samstag Abend in der Wilhelm oder Rheinstraße eine schwarz-sammerte Damentasche mit Inhalt. Gegen 2 Mark Belohnung abzugeben. Wöthstraße 8. 2798

Familien-Meldungen.

Todes-Anzeige.

2847

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager,

Heinrich Demmer,

nach langem Leiden am Dienstag Nachmittag 5½ Uhr in seinem 28. Lebensjahr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Freitag Nachmittags 2½ Uhr vom Sterbehause, Schachtstraße 5, aus statt.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Verkäuferin, in der Manufactur-, Kurz- und Weißwarenbranche erfahren, sucht sofort Stelle. Näheres Kirchhofsgasse 10. 2667

Eine unabhängige Frau sucht Monat- oder Ausbildungsstelle. Näheres Bleichstraße 29 im Dachstock. 2848

Eine sehr geübte Kleidermacherin sucht Kunden. Näh. Moritzstraße 6 im Hinterhaus. 2826

Beschäft. im Waschen u. c. gesucht. N. Karlstr. 30, Mittelb. 2797

Junge, unabhängige Frau sucht Monatstelle. Näh. Mauritiusplatz 6, 3 St.; daselbst ist auch eine Bohrmashine billig zu verl. 2849

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Bügeln. Näheres Wellstraße 30, Hinterhaus, Parterre. 2599

Eine durchaus perfekte Herrschaftsköchin mit 7jährigen Beugnissen sucht zum 15. April oder 1. Mai Stelle. Näheres Mainzerstraße 2. 2668

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches noch nicht dient hat, sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 9, Par. 2586

Une demoiselle allemande cherche une place dans une famille française auprès de jeunes enfants. S'adresser à l'expédition de cette feuille. 2874

Ein Mädchen, welches noch nicht hier dient hat, sucht auf gleich oder später eine Stelle. Näheres Röderstraße 6, zwei Treppen hoch. 2569

Eine gesunde Schenkamme vom Lande sucht Schenkstelle. Näheres Expedition. 2859

Eine gesunde Schenkamme aus Oberhessen sucht eine Schenkstelle. Näheres Herrngartenstraße 4. 2866

Linder's Bl.-Bur. Friedrichstr. 23, vermittelt nur anständ. brauchb. Personal jeder Branche; das suchen Stellen: Köchinnen, Haushälterinnen, Hausmädchen, Diener, Hausburschen u. 2834

Ein junges, gebildetes Mädchen aus Sachsen, 15 Jahre alt, sucht Unterkommen in einem anständigen Hause, womöglich bei einem kinderlosen Ehepaar. Gehalt Nebensache, doch liebvolle Behandlung Bedingung. Näh. Exped. 2801

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich lochen kann und alle Hausharbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres Webergasse 35. 2888

Ein starkes Mädchen, das gutbürgerlich lochen kann und langjährige Beugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 9, 2 Stiegen hoch. 2857

Ein Mädchen sucht Stelle als Köchin oder als Mädchen allein zu einer kleinen Familie. Näheres Friedrichstraße 32, Seitenbau, 2 Tr. rechts. 2842

Eine gewandte Köchin, welche schon in Herrschaftshäusern, sowie in Hotels selbstständig gearbeitet hat und sehr gut empfohlen wird, sucht ähnliche Stelle; auch würde dieselbe Ausbildungstelle annehmen. Näh. Exped. 2784

Ein Mädchen, im Kochen, Kleidermachen und Bügeln geübt, sucht Stelle als Köchin oder seineres Hausmädchen. Näheres Schulberg 8 im Dachloge. 2788

Eine perfekte Schneiderin mit guten Empfehlungen sucht Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. Herrngartenstraße 12 im Hinterhaus. 2800

Ein feinbürgerliche Köchinnen, 3 starke Stubenmädchen, 1 Kammerjungfer, 5 Hotelzimmermädchen, 3 anständige Kindermädchen, 7 Mädchen als solche allein suchen Stellen durch das Bureau von Fr. Dörner Wwe., Webergasse 21. 2872

Stubenmädchen, bestens empfohlen, sowie Mädchen, welche etwas kochen können und in Hausharbeit bewandert sind, Kinder- und Hotelküchenmädchen emfindlich Ritter, Webergasse 15. 2885

Ein Mädchen, das alle Hausharbeiten versteht, gute Beugnisse hat, sucht auf gleich Stelle. Näh. Römerberg 28 im Geschirrladen. 2874

Ein tüchtiges Zimmermädchen mit langjähr. Beugnissen und eine Bonne mit Sprachkenntnissen, eine angehende Jungfer, sowie eine zuverlässige Kinderfrau suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5 (Bureau "Germania"). 2883

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 35, Hinterhaus, 2. Stock. 2810

Ein in allen weiblichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht Stelle als feineres Hausmädchen in einem kleinen Haushalt. Näheres Adelheidstraße 15, Parterre. 2806

Ein braves Mädchen, welches alle Hausharbeiten, sowie das bürgerliche Kochen gründlich versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Römerberg 8 im Hinterhaus. 2783

Mehrere tücht. Mädchen allein s. Stellen. N. Höfnerg. 5, 2 St. 2811

Ein Mädchen, welches die Hausharbeit gründlich versteht, sowie auch nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle. Näheres Platterstraße 1 im Hinterhaus, evang. Vereinshaus. 2863

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausharbeit versteht, sucht auf 15. Februar oder 1. März Stelle. Näh. Burgstraße 13, 1 Treppe hoch. 2840

Eine junge Wittwe, welche die Pflege der Kinder, sowie mit Kranken umzugehen versteht und alle sonstige häusliche Arbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Ellenbogengasse 14, 1 St. 2839

Eine Haushälterin, tüchtig in ihrem Fach, mit 4- und 5jahr. Bezeugnissen, sucht Stelle. N. Häfnerg. 5, 2 St. 2883
Ein Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle, sei es als Haustochter oder Mädel allein. Näheres große Schwalbacherstraße 19 a im Laden. 2880
Zwei Mädchen suchen Stellen. N. Feldstraße 22. 2853
Ein Mädchen von außenwärts, welches Bügeln kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Röderallee 16, Seitenbau. 2876
Eine gute, feinbürglerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2. Stock. 2883
Ein junger Mann sucht Stelle als Diener, Ausläufer oder Hausbursche. Näheres in der Expedition d. Bl. 2674
Ein tüchtiger, junger Koch mit den besten Bezeugnissen sucht baldigst Stelle. Offerten unter „Koch“ beliebe man bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 2808
Ein Diener, militärfrei, mit g. Beugn. über Treue u. Fleiß, sucht auf gleich Stelle. Off. unt. C. C. 465 bef. die Exped. 2782
Ein zuverlässiger Herrschaftsküntscher, im Zureiten und Einsfahren junger Pferde bewandert, worüber er die besten Bezeugnisse besitzt, sucht baldigst Stelle. Näh. Exped. 2873
Ein junger Mann, katholisch, welcher 5½ Jahre bei einer Herrschaft als Diener thätig war und mit guten Bezeugnissen versehen ist, auch 3 Jahre bei den Garde-Ulanen gedient hat, sucht sofort Stelle als Diener oder auch zu Pferden. Näheres in der Expedition d. Bl. 2862
Kellner, Hausburschen und Diener empfiehlt für gleich und später **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 2885

Personen, die gesucht werden:

Ein reinliches Laufmädchen gesucht. Näh. Exped. 2747
Eine tüchtige Haushälterin, welche auch zu kochen versteht, wird sofort gesucht. (Jahressstelle.) Näh. Exped. 2824
Stubenmädchen, im Nähern, Bügeln und Servieren bewandert. Köchinnen, Alleinmädchen mit guten Bezeugnissen gesucht durch **Th. Linder's Bureau, Friedrichstraße 23.** 2834
Gesucht feinbürglerliche Köchinnen, 1 Kellnerin (Jahressstelle), 1 anständ. Mädchen zu einer einzelnen Dame, 4—6 Mädchen für allein, 2 Küchenmädchen und 1 Kindermädchen durch **Frau Herrmann, Häfnergasse 9.** 2857
Gesucht Kindergärtnerin, Hotelfköchinnen, Zimmermädchen und 8—10 Mädchen als solche allein durch **Frau Schug, Webergasse 45.** 2825
In ein Frankfurter Hotel 1. Ranges wird eine Dame mit Sprachkenntnissen gesucht d. **Linder, Friedrichstraße 23.** 2834
Ein einfaches Mädchen wird für einen ruhigen Haushalt auf's Land gesucht und kann sofort eintreten. Näh. Marktstraße 22, 2 Stiegen hoch rechts. 2861
Eine Kindergärtnerin, 1 Jungfer und 2 Kellnerinnen gesucht durch **Th. Linder's Bureau, Friedrichstraße 23.** 2834
Weißzengbeschließerin oder Mädel, welches die Behandlung desselben, als Feinstopfen, Nähern und Bügeln u. versteht, zum 15. d. Mts. gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 2885
Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zum 15. Februar gesucht Oranienstraße 13, 1. Etage. 2789
Gesucht eine gewandte Kellnerin. Näh. Häfnergasse 5 („Germania“). 2883
Für ein Privat-Curbau eine Köchin und ein Servirmädchen zur Sommer-Saison gesucht d. **Ritter, Webergasse 15.** 2885
Gesucht werden eine anständige, gute Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, ein Zimmermädchen, das gut nähen und bügeln kann, sowie die Hausarbeit gründlich versteht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2851
Gesucht eine tüchtige Herrschaftsköchin, welche große Diners selbstständig zubereiten kann, und eine gute norddeutsche Köchin nach außerhalb, eine Jungfer nach Frankfurt, ein tüchtiges Haustochter, ein gewandtes Servirmädchen mit Sprachkenntnissen, Mädel für allein und starke Küchenmädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2883

Ein einfaches, fleißiges Mädelchen, welches gut bügeln, nähen und etwas Hausarbeit verrichten kann, wird gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 57. 2815
Ein gekreuztes Mädelchen auf gleich gesucht Wellstrasse 9. 2855
Hotelpersonal jeder Branche findet für die Sommer-Saison Stellen durch **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 2885
Ein tüchter Metalldreher gesucht. Näh. Exped. 2708
Ein ordentlicher Junge als Lausbursche gesucht. Näheres Marktstraße 27. 2805
Ein Tapezirer-Lehrling gesucht Helenenstraße 24. 2819
Ein Ladiriergehülfe Straße 41. 2846
Ein fleißiger, junger Bursche findet Beschäftigung. Näh. Schwalbacherstraße 41. 2847
Für Schreiben (Correspondenz u. c.) und Ausgänge wird ein gesitteter, braver Junge gesucht; ältere als 17 Jahre werden nicht berücksichtigt. Näh. d. **Ritter's Bur., Webergasse 15.**

Wohnungs-Anzeigen**Gesuche:**

Ein oder zwei Räume, für Comptoir und Magazin geeignet, werden in Mitte der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. Offerten sub H. A. an die Expedition d. Bl. erbeten. 2786

Eine kleine, möblirte Wohnung von 2—3 Zimmern nebst Küche u. wird gesucht, am liebsten in der Wilhelmstraße, Friedrichstraße, Louisenstraße oder deren Nähe. Gef. Offerten beliebe man unter W. S. 27 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 2446

Zwei Personen suchen zum 1. April 2 ineinandergehende Zimmer nebst Zubehör. Näh. Exped. 2816

Angebote:

Adlerstraße 53 eine abgeschlossene Wohnung mit Stallung zu vermieten. 2869

Döheimerstraße 14 im Seitenbau ist ein schönes Logis zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, 1 Stiege hoch. 2845

Elisabethenstraße 13 ist die elegant möblirte Bel-Etage zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 2787

Friedrichstraße 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 2848

Jahnstraße 18 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 2852

Kapellenstraße 3 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2828

Langgasse 13 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. auf gleich oder 1. April zu vermieten. 2820

Nerostraße 16, Hinterhaus, ist eine Stube nebst Küche zu vermieten. 2790

Schwalbacherstraße 4 ein kleines Dachlogis an stille Leute auf 1. April zu vermieten. 2116

Schwalbacherstraße 63 ist eine Wohnung zu verm. 2799

Weilstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung, auf den 1. April d. J. zu vermieten. 2886

Wegen Abreise auf 1. April zu vermieten Bel-Etage von drei Zimmern; auf Verlangen Mitbenutzung der Küche. Näheres Friedrichstraße 25. 2811

Ein großes, gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Louisenstraße 36, 1 Treppe hoch. 2829

Webergasse 12 ist der Edeladen mit Logis auf den 1. April anderweitig zu vermieten. 2830

Eine halbe Stunde von Wiesbaden ist ein Haus, worin seit mehreren Jahren ein Spezerei-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, mit Inventar zu vermieten, auch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 2794

Sonnenberg. In dem Landhaus Wiesbadenerstraße No. 175 ist der 1. Stock mit Zubehör auf 1. April billig zu verm. 2835

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ausverkauf

279 nur noch kurze Zeit.

Raum-Ersparniß.

Divans, Chaise longues, Betten à bascule, Betten, welche sich mit Sprung-Matrasen und Bettzubehör zusammenlegen, empfiehlt in solider, eleganter Ausführung als eigenes Fabrikat.

C. Hiegemann, Tapizierer und Decorateur.

Alle sonstigen Polster-Möbel, Decorationen, Gardinen, Lambrequins werden noch neuem Pariser Styl elegant angefertigt. Gegen Zugluft an Thüren und Fenstern empfehle Verdichtungen per Meter 25 Pf. incl. des Besetzens. Rengasse 16, Eingang kleine Kirchgasse 1. 2882

I^a Kochbutter!

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.

Mussisches Wild,

sowie 2880
Reh im Ausschnitt
bei Häfner, Markt 12.

Frische Egmonder Schellfische

empfiehlt 2884 C. Baeppler,
Auehaidstraße 18, Ecke der Adolfsallee.

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei J. Schaab, Kirchgasse 27. 2875

Eis.

Bei eintretendem Thauwetter kann Eis von dem großen Weicher im Herzoglichen Schloßgarten zu Biebrich bezogen werden. Restauratoren belieben sich dieserhalb an Herrn Holzhändler August Wolff in Biebrich zu wenden. 2884

Eine rentable amerikanische Glanz-Wäscherei und Appretur-Anstalt ist zu verkaufen. Näh. Mauergasse 1, 1 St. h. 1858

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhwert Gold und Silber bei Fr. Kaiser, Grabenstraße 24. 13482

Herren- und Knaben-Anzüge werden geändert, gereinigt und ausgebessert Oranienstraße 17, Hinterhaus. 2597

Karven in großer Auswahl Bleichstraße 9. 2145

Ein Masken-Anzug ist zu verleihen Marktstraße 20. 1815

Ein eleganter Herren-Maskenanzug ist zu verleihen Mühlgasse 14. 2888

Ein schöner Damen-Maskenanzug ist zu verleihen Webergasse 44, Börderhaus, 1. Stock. 2867

Ein neues, weißes Confirmandenkleid ist billig zu verkaufen Römerberg 23, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 2821

Eine Parthe beste, schwarze Glacé-Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., alle übrigen noch auf Lager habenden Glacé-, Wildleder-, gefütterte seide Handschuhe in allen Nummern wegen Aufgabe des Artikels weit unter Fabrikpreisen.

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade No. 26 & 27.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich von heute ab zu heruntergesetzten Preisen meine Waaren-Vorräthe, bestehend in Conserben in Büchsen und Gläsern, als: Erbsen, Spargeln, Schneidebohnen, Tomates, Champignons, Trüffeln, Hammern, Krabben, Sardines à l'huile, Früchte, Gurken, Capern, Oliven, Marmelade, Confituren, engl. Saucen, Honig, ferner Chocolade, Cacao, Thee, Ingwer, engl. Biscuits, Gelatine, glacirte Früchte in Holz- und Glas-Schachteln, Oliven-Öl, Madeira, Portwein, Cherry, franz. Champagner, Bordeaux, Cognac, englisches Bier, Düsseldorfer und schwedischer Brusch, Burgunder, Tokayer z. z., sowie die gesamte Laden-Einrichtung; letztere ist theilweise gleich, theilweise im März zu übernehmen.

M. Eiseler,

Wilhelmstraße 24.

Frischgeschossene



Hasen bei 2881
Häfner, Markt 12.

Gänseeschmalz,

garantiert rein, billigt bei

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
Goldgasse 2.



Nene Fischhalle

Ecke der Gold- & Mühlgasse.

Heute Frühe treffen wieder ein: Egmonder Schellfische, Cablau im Ausschnitt von 50 Pf. an per Pf., ächter Rheinsalm, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Garnelen (Crevettes, shrimps), ächten Flukander (keine aufgetauten russischen), Flussfische, Schollen (zum Backen und Kochen) z. z. 256 F. C. Hench, Hoflieferant.

Bratbückinge

heute wieder eingetroffen bei

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.



Mainzer Fischhalle, täglich auf dem Markt und Mühlgasse 13.

Echten Rheinsalm, lebende Hechte, Karpfen, Aale, Schleien; ferner Seezungen (Soles), sehr schöne Cablau, frische Egmonder Schellfische, sowie frische See-muscheln eingetroffen, empfiehlt billigt E. Prein. 2865

Ein Kinderwagen, ein 4räderiges Narrchen, eine Parthe Herrenkleider und ein wachsamer Hoshund zu verkaufen verlängerte Adlerstraße 45, Parterre. 2807

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8½ Uhr: Probe.

137

Gartenbau-Verein.

Heute Freitag Abends 8½ Uhr: Versammlung im Vereinslokal "Deutscher Hof".

Der Vorstand.

Wiesbadener Carneval-Verein.

Heute Freitag den 3. Februar:

Zweite

grosse Damen-Sitzung
im "Saalbau Schirmer".

Einzug des Comité's: 8 Uhr 11 Min.

Herren-Karten (incl. Kappe und Lieder) à 1 Mk., Damen-Karten à 50 Pf. sind zu haben bei den Herren Michael Baer, Markt, J. Bergmann, Langgasse 22, W. Brühl, Wilhelmstraße 42, J. Lorenz, Schwalbacherstraße 17, C. Schellenberg, Goldgasse 4, in der Expedition der "Wiesbadener Montags-Zeitung", Nerostraße 6, und Abends an der Kasse.

2651

Der grosse Rath.**Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.**

Der Termin zur Anmeldung für diese Ausstellung ist bis einschließlich Samstag den 4. Februar Abends 6 Uhr verlängert worden und können daher bis dahin noch weitere neue Anmeldungen, wozu die Formularien nebst den Bestimmungen über die Ausstellung auf dem Bureau des Gewerbevereins verabfolgt werden, Verücksichtigung finden. Sodann werden die betr. Meister freundlich gebeten, die noch rückständigen Anmeldungsformulare ausgefüllt bis zu diesem Tage bestimmt abgeben zu lassen.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

28

Ch. Gaab.

Sämtliche Brauer und Küfer

werden auf Samstag den 4. Februar Abends 8 Uhr zu einer Versammlung in das Lokal des Herrn Schmiedel, Häusergasse 6, höflichst eingeladen.

Tagesordnung: Ball-Angelegenheit.
Das Comité.

2818

Brauerei Nagel.

Heute Freitag Abends 7½ Uhr:

Abschieds-Concert der Damen-Capelle Roscher.
Eintritt frei.

2822

**Fisch-Handlung**

8. „grünen Baum“ a. Markt.



Täglich auf dem Markt.

Empfehlung in frischer Sendung: Sehr schönen Wintersalm, Turbot, Soles, Rander, ganz frischer Gabian. Heute ganz frische Egmonder prima Schellfische, sowie lebende Rheinhechte von 1 bis 8 Pfund schwer, Karpfen, Kale, Bresem und Backfische empfiehlt

2793 G. Krentzin, Kgl. Hostellerant.

5—6 Etr. Austernschaalen sind zu verkaufen bei
A. Schmitz, Mezzergasse 25.

2745

Junggesellen-Verein.Heute Freitag den 3. Februar Abends 8½ Uhr:
Sitzung im „Hôtel Dasch“.

2860

Ich suche zu kaufen: 1 Meyer's großes Conversations-Lexicon I. oder II. Auflage.

Edmund Rodrian's Hobsbuchhandlung,
Langgasse 27.

91

1 Mark 35 Pf. pro Meter.**Seide-Atlas**

2868

für Masken-Costüme in allen Farben.

P. Peaucellier, Marktstrasse 24.**Neuheiten in Krausen und Plissé's**von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten bei
157 F. Lehmann, Goldgasse 4.**Theater-Büden,**

2792

als: König Lear, Mephisto, Schiller, Götthe, Sarahate, Italiener, Spanier, Rococo, Clowns, Ritter, Bauern, Mönche, Richard III., sowie Damenperücken bei Zamponi, Häusergasse 4.

Sämtliche Farben und Utensilien

für

**Vel-, Aquarell-, Porzellan- und
Holzmalerei**

in größter Auswahl bei

2814 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Neu! Neu! Neu!

Für Schuhmacher empfiehlt einen Ledertasche, welcher Riester an altes Schuhwerk ohne zu nähern befestigt, unter Garantie. Ein Flacon 1 Mk. 20 Pf. Allein-Verkauf für Wiesbaden bei

M. D. Strauss,
Langgasse 29.

2813

Heute wird eine junge, fette Schweizerkuh zu 50 Pf. per Pfund ausgehauen.

2832 Rath Milchcur-Anstalt.

Tufsteine

von ausgezeichneter Qualität werden behufs Räumung des Lagers für die Neufabrikation zu herabgesetztem und äußerst billigem Preise abgegeben von

2450 L. Braun in Biebrich,
Tufsteinfabrik und Kalkbrennerei.**Zimmerpäne**

werden per Wägelchen 8 Mark an die Wohnung geliefert. Näheres auf dem an der Albrechtstraße, dem Landgerichts-Gefängnis gegenüber gelegenen Zimmerplatz.

2803

Zu verkaufen.

Ein gemauerter Herd mit kupferinem Wasserschiff, sowie ein französisches Closet mit Wasser-Reservoir werden preiswürdig abgegeben Elisabethenstraße 13, Parterre.

2795

Unterricht.



Drawing and Painting-lessons, if required at the pupil's residence. Inquire at the office.

2245

Eine französische Gouvernante

zum Unterrichten in der französischen Sprache und in der Musik für die Zeit von April bis Herbst dieses Jahres wird von einer am Rhein auf dem Lande wohnenden Familie gesucht. Gefällige Oefferten sub Chiffre A. X. 512 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2719

Für lateinischen und griechischen Privat-Unterricht wird ein Lehrer, vielleicht ein Schüler der Prima, mehrmals wöchentlich gewünscht. Näheres „Villa Germania“, Sonnenbergerstr. 31 von 3—6 Uhr Nachm. 2870 Klavier, Gesang- und Sprach-Unterricht per Stunde 1 Mk. Näheres in der Expedition d. Bl. 631

Eine junge Dame, als Concertsängerin mehrere Jahre am Conservatorium zu Köln ausgebildet, wünscht gegen mäßiges Honorar Gesang- und Klavier-Unterricht hier selbst zu erhalten. Empfehlungen des Herrn Musik-Director Ferd. v. Hiller und des Herrn Professor Carl Schneider zu Köln stehen auf Verlangen gern zu Diensten. Gef. Oefferten unter B. M. 15 an die Expedition d. Bl. erbeten. 142

Stick-Unterricht.

An dem bereits begonnenen Stick-Unterricht können noch einige Schülerinnen Theil nehmen. Frau A. Assmann.

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht

ein Haus mit Garten, Emserstraße. Oefferten unter H. Z. an die Expedition d. Bl. 2791

Billig zu verkaufen in Biebrich a. Rh. ein großes Haus mit Garten, Stallung, Verpackungshalle etc., prachtvollen, großartigen Allereien für mehrere Hundert Stück Wein. Näheres durch das Central-Auskunfts-Bureau der „Wiesbadener Montags-Zeitung“ in Wiesbaden. 2812

Eine kleine, gangbare Wirthschaft zu verm. Näh. Exp. 2804

Wirthschaft,

eine gangbare, ist wegen Familien-Behältnisse sogleich zu vermieten. Inventar läufig. Näh. Exp. 2785

Auf ein Haus in Mitte der Stadt **37—39,000 Mark** auf 1. Hypothek per Mai gesucht. Oefferten unter A. B. 1006 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2837

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ein Kind in Rost und Pflege gesucht. Gef. Oefferten unter W. A. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2827

Eine alte, gute Violine ist billig zu verkaufen Feldstraße 11, 1 Treppe hoch. 2809

Ein nüch.-polirter Nähstisch billig zu verf. N. Exp. 2798

Schöne einflür. Kleiderschränke zu verf. Nörderberg 32.

Sargmagazin Nerostraße 34.

Zu verkaufen 2823
gebrachte Thüren, Fenster, Ziegeln etc. Steingasse 8.

Eier, täglich von eigenen Hühnern, Taunusstraße 53. 2704

Eine elegante Einrichtung **Wegzugs halber** **verkaufen.** Näh. Expedition. 2149

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet. Der Astronomische Salon u. das Mikrosk. Aquarium Alpenstr. 10 Dienstag 3 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: Astronom. Doire. 897

Heute Freitag den 3. Februar.

Beidne Schule für Mädchen. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht. Gewerbliche Modellschule. Abends von 6—10 Uhr: Unterricht.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 6½ Uhr im Saale des „Hotel Victoria“: V. Vortrag des Herrn Professor H. W. Richter aus München.

Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: XII. Concert unter Mitwirkung des Meiningen Instrumental-Trio's.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. Wiesbadener Karneval-Verein. Abends 8 Uhr 11 Min.: Zweite große Damen-Sitzung im „Saalbau Schirmer“.

Gabelsberger Stenographen-Club des Kaufmännischen Vereins. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung.

Gartenbau-Verein. Abends 8½ Uhr: Versammlung im Vereinslokal.

Youngsgesell-Verein. Abends 8½ Uhr: Sitzung im „Hotel Dusch“.

Männergesangsverein. Abends 8½ Uhr: Probe.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Wend im „Deutschen Hof“.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 3. Februar. 27. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Ein Wintermärchen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Shakespeare, für die deutsche Bühne neu übersetzt und bearbeitet von Franz Dingelstedt.

Musik von Fr. v. Flotow.

Personen:

Leontes, König von Sicilien	Herr Bed.
Hermione, dessen Gemahlin	Herr. Wolff.
Mamilus, Beider Kinder	Herr. Dieser.
Bertrada	Herr. Grevenberg.
Polixenes, König von Arkadien	Herr. Köch.
Florizel, dessen Sohn	Herr. Neubüte.
Camillo,	Herr. Beihge.
Antigonous, sicilische Hofherren	Herr. Rathmann.
Kleomenes,	Herr. Lehmler.
Dion	Herr. Neumann.
Paulina, Gemahlin des Antigonus	Herr. Widmann.
Erste } Frau Hermione's	Fran. Rathmann.
Zweite } Frau Hermione's	Fran. Dreier.
Litirus, ein Schäfer	Herr. Rudolph.
Mopsus, dessen Sohn	Herr. Holland.
Dorcas, Schäferin	Herr. Hempf.
Autolykus, ein Gauner	Herr. Groedel.
Der Aeltest eines Gerichtshofes	Herr. Schneider.
Oberpriester Apollo's	Herr. Dornewoh.
Kerkermeister	Herr. Brünning.
Ein Gerichtsschreiber	Herr. Streeter.
Ein Diener des Mamilius	Herr. Berg.

Hofsleute. Richter. Priester und Priesterinnen. Volk. Wachen. Dienner. Schauplatz: Im ersten, zweiten und vierten Aufzuge Shakspeare, die Hauptstadt von Sicilien; im dritten eine ländliche Gegend in Arkadien. Zwischen dem zweiten und dritten Aufzuge liegt ein Zwischenraum von 17 Jahren.

Wassentanz, Schäferfest, ausgeführt vom Corps de ballet. Die Eintrittspreise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Kassenpreise herabgesetzt.

Anfang 6½, Ende 9½ Uhr.

Morgen Samstag: Doctor Klaus.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 3. Februar.

XII. CONCERT.

Rammermusik - Aufführung des Meiningen Instrumental-Trio's (bestehend aus Mitgliedern der Meiningen Hoftheater-Capelle). Programm.

1. Sonate op. 69, A-dur, für Klavier und Violoncello (1808).

I. Allegro. II. Scherzo. III. Adagio e Finale.

2. Sonate quasi Fantasia op. 27 No. 1, Es-dur, für Klavier (1801).

I. Andante. II. Allegro molto e vivace. III. Adagio con espressione. IV. Allegro vivace.

3. Sonate op. 80 No. 3, G-dur, für Klavier und Violin (1802).

I. Allegro assai. II. Tempo di Minuetto. III. Allegro vivace.

4. Trio op. 70 No. 2, Es-dur, für Klavier, Violin u. Violoncello (1809).

I. Poco sostenuto ed allegro ma non troppo. II. Allegretto.

III. Allegretto ma non troppo. IV. Finale allegro.

(Gämmliche Tonwerke sind von Ludwig van Beethoven, geb. 17. Dec. 1770, gest. 26. März 1827.)

Anfang 8 Uhr.

Locales und Provinzielles.

* (Nassauische 25 fl.-Lände.) Bei der gestern fortgesetzten Zählung der Nass. 25 fl.-Lände fielen auf nachstehende Nummern die nebeneinanderen Gewinne: No. 55565 2000 fl., No. 12791 200 fl., auf No. 19081 und 49288 je 100 fl., auf No. 13297, 61865, 74940, 82668 und 85060 je 65 fl., auf No. 2397, 23297, 23352, 31682, 51245, 54760, 71110, 72355 und 82058 je 55 fl.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 2. Februar.) Wegen fabrikässiger Tötung wird ein Biegelbeiter aus Bierstadt zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. Derfelbe wollte in seinem Hofe eine Jagdschule abschließen, hatte aber während des Tragens der Flinte weder die Richtung des Laufes noch die Schusshilfe gehörig in Acht genommen, und als der Schuß sich durch einen Aufall entlud, traf er einen aus einer Thüre tretenden Knecht mit der vollen Schrotladung, sodass derselbe infolge der erlittenen Verletzungen starb. — Durch Nichtrichtlichkeit einer Barriere hat ein Bahnwärter aus Niederlahnstein Unfall gegeben, daß ein Fuhrwerk auf den Bahnkörper drang, gerade vor dem heranrückenden Zuge, so daß der Eisenbahntransport gefährdet wurde. Den leichtsinnigen Bahnwärter, der seit Februar 1862 in Dienst ist, treffen 3 Monate Gefängnis. — Ein Falder Dresdner, der in drei Fällen den Lohn seiner Mündreicher unterschlagen hat, erbält als alter Bekannter der Strafgerichte eine Sonnenblumengefängnisstrafe und 1 Jahr Ehrverlust. — Zwei Gefangene zu Eberbach haben sich im April v. J. zusammengetroffen zu gewaltsamem Entstehen. Einer der Ausbrecher kam bald darauf glücklich weg, der andere, der Lüncheghilfe Carl Mehl aus Stunkel, wird wegen Neutretter zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 2. Februar.) Von der Anklage, einen Backsteinmacher von hier mißhandelt zu haben, wird ein Bautechniker von hier freigesprochen, da sich ergibt, daß er im Stande der Rothwürfe gehandelt hat. — In der Privatklage eines Maurers aus Frauenstein gegen eine Taglöhnerin wird derselbe wegen Beleidigung erfolgt Verfolgung im Interesse weiterer Beweiserhebung. — Ein hiesiger Commis hatte mit einem Händler in Petroleumfässern einen Dissoa, weil sich derselbe an seinen Chef direct gewandt hatte, und nahm denselben vertraulich einen „Olwe“, was aber der Fasshändler nicht so hinnahm, sondern durch eine kräftige Maulschelle erwiderte. Nun erhob der Commis gegen den Fasshändler Privatklage, während dieser Compensation der gegenseitigen Beleidigungen beantragte. Der Gerichtshof hält doch die Ohrfeige für 10 Mark mehr wert als den „Olwe“ und belegte den Fasshändler mit dieser Strafe (semt 2 Tage Haft), während die Kosten repartirt werden. — Zwei Schwestern, die sich wegen Beleidigung verklagt hatten, verglichen sich und trugen die Kosten je zur Hälfte. — Von der Anklage, einen hiesigen Antech thälflich beleidigt zu haben, wird ein Bierbrauer aus Bayern freigesprochen; die Kosten hat Kläger zu tragen.

* (Dislocation.) Gerichtsweise verlauet, es siehe die Ende März c. eingehende Dislocation des Trompeter-Corps der hiesigen Abtheilung Nass. Fuß-Artillerie-Regiments No. 27 nach Mainz bevor.

* (Verein zum Schutz gegen schädliches Creditgehen.) In der am Dienstag Abend stattgehabten ordentlichen Generalversammlung des „Vereins zum Schutz gegen schädliches Creditgehen“ berichtete der Geschäftsführer, Herr Kaufmann Stiel, über die Thätigkeit des Vereins in verflossenen Jahren. Hierach war die Wirksamkeit derselben wiederum die recht erprobliche und die Art des Selbstschutzes findet eine immer weitere Verbreitung. Die Vermittelung des Vereins wird vielfach dem gerichtlichen Verfahren vorgezogen, da sie in den meisten Fällen kostlos in einem günstigen Resultate führt, während die gerichtliche Klage vieles Geld kostet, das häufig sommt dem eingeklagten Posten verloren ist. Die regelmäßige stattgehabten Monatsversammlungen waren nicht so zahlreich besucht, wie es im Interesse der Sache zu wünschen wäre, denn gerade diese Zusammenkünste sind geeignet, durch gegenseitige Besprechung sich Aufkunft über zweifelhafte Schulden zu verschaffen. Sehr zu wünschen wäre es, wenn dem Vereine immer mehr Kaufleute und Gewerbetreibende als Mitglieder beitreten würden, denn nur durch möglichst allgemeine Beleidigung werden die faulen Zahler am sichersten unzähliglich gemacht. Der Beitrag, sechs Mark pro Jahr, wofür seitens des Vereins sämtliche Kosten bestritten werden, sodass keinerlei Nachzahlungen für Porto oder dgl. zu befürchten ist, ist ein so geringer, daß er dem mannsfachen Nutzen gegenüber, der den Mitgliedern erwächst, gar nicht in Betracht kommen kann. Nach dem Muster des hiesigen Vereins haben sich in den Städten Mainz, Worms, Mannheim und Köln gleiche Vereine gebildet, mit denen der hiesige durch Austausch der Listen, gegenseitige Auskunftsvertheilung u. s. w. in Verbindung steht. Weitere Vereine in anderen benachbarten Städten sind noch in der Gründung begriffen und werden sich dann den obengenannten ebenfalls anschließen. Die statutengemäß ausscheidenden Ausschussmitglieder Herren W. Heuzeroth, J. Meyer jr. und L. Schwenck wurden wiedergewählt.

* (Carneval.) Heute Freitag findet die II. große Damenförmung des „Wiesbadener Carneval-Verein“ statt. Nach dem Kartenvorlauf zu schließen, wird der Andrang von Besuchern, denen das überaus reichhaltige Programm einen genuinreichen Abend bringen dürfte, ein großer sein.

— (Gründe der Bienenzucht) machen wir darauf aufmerksam, daß die Bienenzüchter Wiesbadens und der Umgegend nächsten Sonntag den 5. d. M. Nachmittags 3 Uhr ihre diesjährige erste Sectionsversammlung im „Römerjahr“ abhalten werden. Der Zutritt zu der Versammlung ist für Jedermann frei.

* (Submissionen.) Durch Beschluss der städtischen Krankenhaus-Kommission vom 31. Januar c. sind übertragen worden die Lieferung von Fleisch an Metzger Wilhelm Hees, von Brod an Bäcker A. Bey, von Bierkästen an Kaufmann August Engel, von Seife an Fabrikant C. W. Poths, von Kohlen an Kaufmann August Koch, von Stroh an Handelsmann J. Strauß und von Milch an Deconom Zende in Sonnenberg.

* (Immobiliengeschäft.) Im Monat Januar sind hier 10 Wohnhäuser für zusammen 580.750 M. verkauft worden. Der höchste Kaufpreis betrug 120.000 M. und der niedrigste 21.000 M.

* (Verleihung.) Ein in der Adlerstraße wohnender verheiratheter Mann, der sich mit Holzbauen im Walde beschäftigte, erlitt dadurch eine nicht ungefährliche Beschädigung, daß ein schwerer Ast, den man herunterziehen wollte, ihm auf den Kopf fiel. Von anderen Holzhauern wurde der Verleih zu seiner Familie gebracht.

* (Unglücksfall.) Am Dienstag Abend wollte ein Knecht eines hiesigen Spediteurs einen Möbelwagen im Hofe unterbringen und ließ, da der Wagen noch nicht richtig stand, die Pferde nochmals anziehen. Dadurch fuhr die Deichsel mit solcher Gewalt zur Seite, daß der an dem Kopfe des Sattelpferdes stehende Knecht von derselben auf die Brust getroffen wurde und anscheinlich innere Verletzungen davontrug, so daß seine Verbringung nach seiner Wohnung zu Wagen erfolgen mußte.

* (Armbruch.) Der bei den hiesigen Stadttafeln als Scribe beauftragte Bogling des hiesigen Turnvereins Julius Job fiel vorgestern Abend beim Turnen so unglücklich vom Rad, daß er einen doppelten Bruch des linken Unterarmes erlitt. Zunächst erfolgte seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus, aus welchem er jedoch gestern nach erfolgtem Verbände zu seinen Eltern entlassen wurde.

* (Unfall.) Am Neubau des „Hofes du Parc“ (Wilhelmsstraße) fiel gestern Vormittag einem Schlosser Gehilfen ein leerer Sperheimer aus der Höhe des vierten Stockwerkes auf den Kopf. Schwer verletzt wurde er in das städtische Krankenhaus aufgenommen.

* (Verbrechen.) Im hiesigen Landgerichtsgefängnis sind zwei Frauenzimmer untergebracht, die mit der Würdihat in Verbindung stehen sollen, in Folge welcher zwischen hier und Biebrich vorigen Sommer die Leiche eines Mannes aufgefunden wurde, dem der Kopf vom Rumpfe getrennt worden war. Im Übrigen gelang es bis jetzt trotz der eifrigsten Nachforschungen nicht, den Thäter dieses Verbrechens zu ermitteln.

* (Oberlandesgericht zu Frankfurt a. M.) Katharina Hilferich lagt gegen den königlich preußischen Fiscus auf Entschädigung auf Grund des Haftpflichtgesetzes. Klägerin verunglückte in Niedergelmersdorf auf einem Nebengleise, welches nach dem weiberühmten Mineralbrunnen führt, dadurch, daß ihr durch einen von einem Arbeiter geschobenen Wagen eine Bank wider den Fuß geschoßen wurde; die Frau fiel in Folge dessen um und brach ein Bein. Sie lagte nun beim Landgericht in Wiesbaden gegen den preußischen Fiscus auf völlig Schadloshaltung und Ertrag für die Zeit ihrer verhinderten Erwerbsfähigkeit. Der Fiscus wurde in Wiesbaden verurtheilt, legte hiergegen Berufung ein und erreichte dasselbe Resultat. Der Civilsenat erklärte in seinem Urteil, daß auch Nebengleise unter den Begriff „Eisenbahn“ fallen, in Folge dessen das Haftpflichtgesetz zur Anwendung zu kommen habe. Ueber die Höhe der Entschädigung muß nun ein neuer Prozeß angestrengt werden.

* (Der Stamm-Taunus-Club zu Frankfurt a. M.) zählt dermalen 577 Mitglieder, in den Sectionen 263, zusammen 840 (gegen 801 im Vorjahr). Neu gegründet wurde im vorigen Jahre die Section Schlangenbad.

Kunst und Wissenschaft.

* (Verein für Naturkunde. — Vortrag.) Die Coniferen (Bapfenbäume oder Nadelbäume) bildeten das Thema eines Vortrages, den Herr Dr. Gavet vorgestern Abend im Museumsaal vor nicht sehr zahlreichem Publikum hielt. Nedner führte aus, daß diese Pflanzenart, wenn sie auch nicht viele Arten zähle, doch eine große Bedeutung für sich beanspruchen könne. Schon der Steinohlenzeit angehörig, finde man Nadelbäume in jeder Periode der Erdentwicklung und in jedem Breitegrade. Man kennt bis jetzt 350 Species, davon etwa 100 der gemäßigten Zone angehörend. Die oft sehr bedeutende Höhe des Stammes (bei der Mammutbuche, Wellingtonia gigantea bis zu 90—95 Meter), die charakteristische Structur des Holzes ließ Nedner nicht unerwähnt. Sodann schärfte er in gründlicher Darlegung das Wachsthum der Coniferen, deren Eigenhümlichkeit, daß Laub zu behalten, von welcher jedoch einige Arten abweichen, die Form des Laubes, die Stellung der Blätter, die Hüllosigkeit in Bezug auf Befruchtung, die durch besonders massenhaftes Erzeugen von Pollenformen paratypisch wird. Den Nutzen der Nadelbäume anlangend, erwähnte der Nedner eine ganze Reihe von Producten: Holz, Stroh, Harz, Terpentin, Theer, Pech, Bernstein, Sichtwolle, Kiefernadelöl und selbst den „Radlauer'schen Coniferengift“. Auch der Verwendung in Gärten und Parks widmete der Vortragende einige Worte. Die Acclimation von Coniferen hielt der Nedner für eine leichte, falls es sich um nördliche, für eine sehr schwere, falls es sich um tropische Coniferen handle. Bei starkem Frost aber, wie 1878, mache man oft ganz unerwartete Erfahrungen; da halte sich mancher für weich gehaltene Baum selbst in exponierter Lage, während für hart geltende Arten umkämpfen. Von Belang sei es hier, besonders den jungen Baum vor dem Frost zu schützen, und vom durchgebrachten dann später Samen oder Segreissen zu verwenden, um eine widerstandsfähige Generation heranzuziehen. Höchlich sei das Bestreben der

Regierung anzuerkennen, in ihren Forstkulturplänen die Anpflanzung fremder Spezies vorzuschreiben, wie dies jetzt geschehe. Ein Eingehen auf einzelne Spezies behielt sich, der vorgestrigen Zeit wegen, der Redner auf einen zweiten Vortrag vor. Den durch zahlreiche Demonstrationssobjekte illustrierten Ausführungen wurde am Schlusse lebhafter Beifall.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege. — Vortrag.) In der vorgestrigen Versammlung des genannten Vereins verbreitete sich Herr Dr. Marc in einem gediegenen und umfassenden Vortrage über die Nervenschwäche und deren Heilung. Nebner begann damit, daß er drei Arten von Nervenstörungen constatierte, entsprechend der dreifachen Art der Nerven als Empfindungs-, Bewegungs- und vegetativen Nerven. Ferner teilten sich diese Störungen ein in centrale und periphera, je nachdem ein Nervenzentrum (Gehirn, Rückenmark) oder die von demselben ableitenden Systeme betroffen wären. Bei dieser ungeheuren Mannigfaltigkeit mußte von einer Besprechung spezieller Nervenkrankheiten abgesehen werden und Redner sich auf die eigentlich Nervenschwäche, Neurosen, beßchränken. Bei dieser wie bei jeder Krankheit drängen sich dem Arzte drei Fragen auf: Welches sind die Symptome, welches die Ursachen und welches ist das Heilmittel gegen diese Krankheit? Dementsprechend behandelte der Redner auch sein Thema in drei Abtheilungen. Als geistige Symptome bezeichnete er frankhafte Furcht, Hoffnungslosigkeit, Entschlüssellosigkeit, Gedankenzerfahrenheit und Schlaflosigkeit, als physische Symptome Blutstörungen, Herzklagen, Halluzination der Sinnesorgane besonders des Gehörs, Begegnung, Mangel an Appetit, kalte Hände und Füße, Rückenschmerzen und Reizzen in den Extremitäten (fürchtige Neuralgien) und abdominale Störungen, welche zur sogenannten Hypochondrie führen. Hier definierte der Vortragende die Begriffe Hypochondrie (örperliche Krankheit) und Melancholie (geistiges Defect) und schied dieselben streng. Der Hypochondrier liebt das Leben, der Melancholiker hasse es und greife oft zum Selbstmord. Der Hypochondrier beschäftigte sich mit weiter nichts als seiner eingebildeten Krankheit, der Melancholiker würde jemanden sehr verwundert anblicken, der ihm sagte, er sei stark etc. Die Ursachen der Nervenschwäche bezeichnete der Redner als angeborene, prädestinirte, anergogene, erworbene und gelegentliche und bezeichnete eine ganze Anzahl derselben, obwohl sich natürlich dieses Gebiet nicht erschöpfen läßt. Die Heilmittel vegetabilischer und thierischer Herkunft gegen die Nervenschwäche seien meistens der verdienten Vergessenheit anheimgefallen. Eins derselben, das Opium oder vielmehr sein Alkaloid, das Morphin, habe durch die entzündliche Morphinsucht viel Unheil angerichtet. Jetzt habe man nur noch die Wasserheilung (Hydropathie), welcher die Massage, Electricität und Gymnastik unterstützend zur Seite traten. Da es sich aber bei einem so sensiblen und so mannigfaltigen Lebel wie der Nervenschwäche ganz besonders um strenge Individualisierung (Einrichtung der Heilmethode nach den Bedürfnissen des Einzelfalles) handle, auch Alles zu vermeiden sei, was als Krankheitsursache gewirkt haben könnte, so sei das Wichtigste bei der Methode das Verbringen des Kranken in eine Anstalt. Steiss hänge die Heilung davon ab, ob man im Stande sei, die Ursachen der Erkrankung zu heben. Dem Redner wurde beim Schlusse lebhafter Beifall zu Theil. — Auf eine Anfrage des Herrn Rentner Securius bemerkte Herr Dr. Marc noch, daß die Neurosentheorie allerdings zumeist Frauen treffe, was sich aus ihrer ruhigeren Lebensweise, sowie aus den Vorherrschenden des Gemüthslebens bei ihnen erkläre.

* (Die Sammlung trojanischer Alterthümer) im Berliner Kunst-Gewerbe-Museum, das Geschenk von Schliemann, wurde vom Kaiser, in Begleitung von der Kaiserin und dem Kronprinzen-Paar, eröffnet.

Aus dem Reiche.

* (Der Reichskanzler) befindet sich wohl, nur besaßen ihn immer noch von Zeit zu Zeit heftige Gesichtsschmerzen. Die Mittheilungen verschiedener Blätter über neue Gnadenbeweise, die der Kaiser dem Reichskanzler aus Anlaß seiner letzten Reichstagrede gegeben haben soll, beruhen auf bloher Vermuthung, so namentlich das Gerücht, daß der Reichskanzler zum Generalobersten der Cavallerie ernannt worden sei. Richtig ist bisher nur, daß der Kaiser bei der neulichen Cour die Fürstin Bismarck ganz besonders ausgezeichnet hat.

* Preußischer Landtag. (Abgeordnetenhaus.) 6. Sitzung vom 1. Februar.) Präsident v. Kölle eröffnet die Sitzung um 2½ Uhr. Am Ministerthale: Bitter, Dr. Friedberg und eine große Zahl von Commissaren. Der Präsident thellt mit, daß der Abg. Dr. Wall in Folge seiner Ernennung zum Präsidenten des Appellationsgerichts in Hamm sein Mandat für den fünften Düsseldorfer Wahlbezirk niedergelegt habe. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Bereidigung mehrerer noch nicht bereideter Mitglieder auf die Verfassung. Der Abg. Hoerlich (Hadersleben) hat die Ableitung des Eides verweigert. Der Präsident erklärt, daß er den Abgeordneten auf die Bestimmung der Verfassung aufmerksam machen werde, wonach ein Abgeordneter, welcher die Ableitung des Eides verweigert, nicht berechtigt ist, seinen Sitzen im Hause einzunehmen. Die Bereidigung der übrigen Mitglieder erfolgt in der üblichen Form. — Der Rechenschaftsbericht über die weitere Ausführung des Consolidationsgesetzes wird durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt. — Der Gesetzentwurf, betr. die Ablösung der an die Stadt Berlin für Übernahme der fiskalischen Straßen und Brückenbauten in Berlin zu zahlenden Rente, wird ohne Discussion zur zweiten Beratung im Plenum gestellt und die Übersicht der Staatsentnahmen und Ausgaben pro 1880/81 auf Antrag des

Abg. Dr. Hammacher an die Rechnungs-Kommission gewiesen. — Der Gesetzentwurf, betr. Änderung der Verordnung über die Bildung und Geschäftsfeld eines evangelisch-reformierten Consistoriums in der Stadt Frankfurt a. M. vom 8. Februar 1820, sowie des organischen Gesetzes vom 5. Februar 1857 über Änderung einiger die evangelisch-lutherische Kirchenverfassung berührende Bestimmungen der Constitutions-Ergänzungsgesetze der Stadt Frankfurt a. M., wird in erster und zweiter Beratung genehmigt und der Gesetzentwurf, betr. die Ausdehnung der Wirksamkeit des naßauischen Centralkirchenfonds und der naßauischen evangelischen Pfarr-Wittwen- und Waisenklasse auf die vormalige hessischen Theile des Consistorialbezirks Wiesbaden, auf Antrag des Abg. Born an eine Commission von sieben Mitgliedern verwiesen. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr (Eisenbahnbvorlage). Schluß 2½ Uhr.

Germischtes.

— (Unglücksfälle.) Aus Mainz werden vom Dienstag zwei bedauerliche Unglücksfälle gemeldet. Das zwischen Eltville und Mainz zwei Mal in der Woche verkehrende Dampfboot blieb, auf der Fahrt nach Eltville begriffen, wegen Mangel an Dampf völlig mitten im Rhein halten. Ein Mann aus Eltville, welcher sich auf dem Schiff befand, stiegte in den Radkästen des Schiffes, um nachzusehen, wo es fehle; in diesem Augenblick sah die Maschine wieder in Gang und wurde der Unglücksliche von den Rädern erfaßt und mehrmals herumgeschleudert, bis er bewußtlos in die Wellen stürzte und ertrank. — Der Wurde eines Offiziers, welcher in Gödel wohnt, wollte das Pferd seines Herrn satteln, als das Pferd scheu wurde und durchbrannte; unglücklicherweise hatte sich das eine Bein des Wurden mit einem Stein des Sattelzeuges umschlagen und wurde in Folge dessen der Wurde von dem Pferde durch verschiedene Straßen Castels und zwar im rasenden Galopp geschleift, bis endlich der Stein entwirkt und der unglückliche Wurde jämmerlich zugerichtet und über und über mit Blut bedeckt liegen blieb. Der arme Soldat liegt hoffnungslos bariniert.

— (Aus der Pariser Gesellschaft.) Paris amüsiert sich und die kostümirten Bälle entwickeln immer mehr Originalität. Eine schöne Gräfin, der man viel Geist nachsagt, veranstaltete, wie aus Paris unter 21. Januar geschrieben wird, einen solchen Ball, an dem die Gäste einen Ostgarten darstellten. Die Damen waren als Kirschbäume und Johanniskreuzbäume, als Erdbeeren und Aprikosen, Weinläuse und Blumenbäume kostümirt, die Herren als Apfel- und Birnbäume. Der Stoff der Damenkleider imitierte lächelnd die Baumrinde und die Früchte waren theils gemalt, theils von den gewandtesten Blumenmacherinnen mit dichten Laub in Kränzen gewunden. Ein süßliches sechzehnjähriges Mädchen erregte als Erdbeere allgemeine Bewunderung. Ein anderer Ball bot das Bild eines Gemüsegartens. Die Damen erschienen als gelbe und rote Rüben, Blumenkohl und Radisches, die Herren als Krautköpfe, Kohlköpfe und Zuckerrüben. Demnächst gibt eine hochelagige Gesellschaft ein Fest Louis XIV. Die Gemächer werben im Style dieser Zeit möbliert, die Gäste in den Costümen dieser Epoche werden nur die Tänze jener Rococo-Zeit tanzen.

— (Was ist unangenehm?) Pariser Blätter erzählen: „Monier Alphonse machte in diesem Punkte fürsichtige Erfahrung, die ihm jede Definition des Wortes „unangenehm“ überflüssig macht. Mr. Alphonse erzählt nur seine Geschichte. Er bummelte dieser Tage behaglich über das Boulevard und hörte einige Schritte vor sich lärm. Herr! O weh! meine Vase! Er eilt hinzu und findet seinen Freund, den Antiquitätenhändler Barrat, in Verwüstung. Beim Arrangieren der Auslage war eine Sèvresvase zu Boden gefallen. Da lagen die Scherben. Alphonse lächelt, denn er hat eine Idee. „Muth, Fremd Barrat — da sind zehn Francs für den Wunder, nehmen Sie eine Kiste, machen Sie das Zeug in Seidenpapier ein und dann fort zu Madame Lili.“ Er hatte an Madame ein J'y pense verloren und für die „ganze“ Sèvresvase reicht es nicht. „Barbien, Madame bekommt eine Vase und meine Schuld ist es nicht, wenn ein Döbel sie während des Transportes zerbricht.“ Anderen Tages ist Alphonse der erste Besucher bei Madame. Er wird falt empfangen. „Sie haben mir ein sonderbares J'y pense geschenkt, Herr Alphonse.“ „Sonderbar? daß ich nicht wußte.“ — „Da sehen Sie selbst — Alphonse sah und erlebte. — Man hatte jeden Scherben besonders in Seidenpapier eingemacht — das ist unangenehm.“

— (Die älteste Leihbibliothek.) Wohl kannte die antike Welt öffentliche Bibliotheken, deren Benutzung innerhalb der Räume des Museums Gelehrten und Literatenfreunden freistand, doch das Institut der Leihbibliotheken blieb Griechen und Römern fremd, während es schon vor etwa 1500 Jahren im „Blumenreich der Mitte“ d. h. in China florirte. Leihbibliotheken werden dort vom Volke stark in Anspruch genommen und haben nicht wenig Uebereinstimmendes mit unseren beratigen Aufstalten, vorausgesetzt darin, daß schönenwissenschaftliche Werke in großer Zahl vorhanden sind und das Publizum vorwiegend Novellen und Romane in Anspruch nimmt. Lebriegen sind die „Söhne des Blumenreiches der Mitte“ noch speculativer als die Bibliotheken Europas, da sie auch das Institut der „wandernden Leihbibliotheken“ besitzen, durch welche Kultur auch in die entferntesten und abgelegensten Dörfer gelangt. Kaufleute fahren nämlich mit ihren Büchern im Lande umher, geben in den Ortschaften Bücher aus, nehmen die durchgelesenen wieder in Empfang und treiben so das Geschäft in dem Bezirk, welchen sie versorgen, Jahr aus Jahr ein.

Druck und Verlag der S. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Zur Erleichterung meines bevorstehenden Umzugs nach Webergasse 4 verkaufe ich den größten Theil der noch auf Lager befindlichen

Wollwaaren

zu und unter dem Kostenpreise aus. Speciell:

Wollene Tücher und Kapuzen in allen Größen, Westen für Damen, Herren und Kinder, Kleidchen, Nöckchen, Täschchen, Handschuhe, Pulswärmer, Unterhosen und -Täden, Flanellhemden, Chales und Cachenez &c. &c.

Eine kleine Parthe Corsetten, bessere Sorten, in weiß und farbig, welche nicht mehr in allen Weiten vorrätig, werden ebenfalls unterm Kostenpreise abgegeben.

Ludwig Hess,

17 Webergasse 17.

2465

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelhaidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelhaidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

Local-Gewerbeverein.

Samstag den 4. Februar Abends präcis 8½ Uhr
Vortrag des Herrn Oberlehrer Henrich über „Darstellung und Eigenschaften des Wasserstoffes, Diffusion und Durchdringen der Gase durch die Wände“, erläutert durch Experimente, im Saale des Gewerbeschulgebäudes, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden. Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mf. und für Schüler von Schulanstalten 40 Pf.

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

5289 Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet.
Maschine neuester Construction.

Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Masken aller Art,
Gold- und Silber-Borden,
Gold- und Silber-Frauen,
Flitter, Sterne und Verzierungen, alle Karnevals-Artikel,
als: Zimtschmuck, Kronen und Diademe, Kopfbedeckungen,
sowie sonstige Requisiten für Masken-Bälle empfiehlt zu sehr billigen Preisen

14868 G. Bontellier, 13 Marktgasse 13.



Großer Möbel-Verkauf.

Hente Freitag den 3. Februar und folgende Tage werden in dem Auctionsaale 15 Mauer-gasse 15 zu sehr billigen Preisen aus freier Hand verkauft:

1 geschnitzte Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz mit großem Spiegel und Comole, 1 geschnitzte Plüsch-Garnitur, einzelne Sopha's, 1 Chaise longue, 1 Pompadour in braunem Plüsch, Sessel, 2 seine, französische Betten mit hohen Häuptern, 2 Fremdenbetten, Dienstbotenbetten, Knothaar- und Seegrasmatten, Deckbetten und Kissen, 1 Secrétaire, 2 Verticows, Spiegel, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, 2 Consoles, 4 Waschkommoden mit Marmorplatten, ditto Nachtschränchen, Nussbaum- und Mahagoni-Kommoden, 1 Schreibkommode, ovale und vieredige Tische, Pfeiler-Spiegel mit Trumeaux und weißen Marmorplatten, ovale Spiegel, Kleiderstücke, Handtuchhalter, Bücher-Stagères, Oelgemälde, Weißzeug, Porzellan, 1 fast neuer Kinderwagen, 1 Salonn Uhr, 3 Död. verschiedene Stühle, 1 Herren- und 1 Damen-Schreibtisch, verschiedene Teppiche, Vorhänge, Portieren, Kleidungsstücke, worunter 1 seines Ballkleid u. s. w.

2893 Frau Martini Wittwe.

Wegen Mangel an Raum ist eine hochfeine, neue Garnitur Polstermöbel (Fantastestoff) und ein hochfeiner Klappstuhl sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition.

2152

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

108 W. Hack, Häfnergasse 9.

Theater-Perücken,
einige Hundert, zu verleihen oder zu verkaufen.
2733 H. Bading, Kranhaus 1.



Domino's

billig zu verleihen bei
1758 C. Döring, Goldgasse 16.



Grosses Masken-Magazin
Kirchhofsgasse 3,
früher Michelsberg 7.
392 F. Brademann.



Masken-Costüme und Domino's,
hochlegant, in Atlas und Seide, sind zu verleihen
Tannusstraße 49. 929



Masken-Garderobe

von Ph. Kraft, Friedrichstraße 30,
Parterre, empfiehlt eine große Auswahl in
eleganten Domino's und Costumes zu
billigen Preisen. Bestellungen nach Maß
werden in kürzester Zeit ausgeführt. 2677

Zwei schöne Domino's

zu verleihen oder zu verkaufen Langgasse 47. 2753

Masken-Anzüge und Domino's

in Seide und Percal zu vermieten Webergasse 4A (Seitenbau).

Domino's und Masken-Anzüge,
neu angefertigt, billig zu verleihen und zu ver-
kaufen Hellmundstraße 5, 1 Treppen hoch rechts. 2144

22 Michelsberg 22 sind billig zu verkaufen: Zug-
baumene und tannene voll-
ständige Betten, Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, alle
Sorten Spiegel, 2 Plüscht- und 1 Fantasie-Garnitur, Sofas,
Chaises longues, Wasch- u. andere Kommoden, Nachtkräuselchen,
Console, 1 eichene Spezimmers-Einrichtung (Renaissance), 1 nussb.
do., 1 Soloneinrichtung (schwarz), Stühle, Tische, Kleiderstöcke,
große Bimmerteppiche, Tisch- und Bettvorlagen u. s. w.
1543 H. Markloff.

Kohlen, — Coaks,

Scheit- und Anzündeholz für alle Feuerungs-Anlagen empfiehlt billig 1635

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.
(Brennholz-Spätterei.) Comptoir: Ellenbogenstraße 15.

Kohlen

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt 1044
Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Ruhrfohlen

in bester Qualität offerirt dreiswödlig 2038 Fr. Kapesser, Adolphsallee 8.

Bestellungen auf Herd- und Ofenputzen werden ange-
nommen und gut besorgt Helenenstraße 8, Höh., 3 St. hoch. 2551

Eiergemüse und
ächt ital. Macaroni,
Zwetschen,
Bordeauxpfannen,
Brünellen

empfiehlt in prima Qualitäten billigst

1828 August Koch, Mühlgasse 4.

Kreppeln & Berliner Pfannkuchen
mit guter Füllung täglich frisch bei
2237 Bäcker Pfeil, Moritzstraße 8.

Aechte Blue Points

(Austern) empfiehlt in frischer Sendung per Dhd. 1 Mt.
2650 A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Frische amerikanische Austern!

2132 J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
Goldgasse 2.

Jerusalemer Orangen, Messina-Citronen

empfiehlt 2739 August Koch,
4 Mühlgasse 4.

Frische Egmonder Schellfische

empfiehlt 2681 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei 2681 J. C. Kelper, Kirchgasse 44.

Frische Schellfische

empfiehlt 2193 F. A. Müller,
Adelhaidstraße 28, Ecke der Moritzstraße.

Versende franco per Post gegen Nachnahme ein circa
10 Pfund schweres Fäss mit frischen,

gebratenen Häringen,
als Delicatessen marinirt, zu 3 Mt. 50 Pf. und mit feinen
Delicatess-Salzhäringen

vom 1881r Herbst, circa 55 Inhalt, zu 3 Mt.
500 P. Brotzen, Cröslin, Rea.-Bez. Stralsund.

Taglich dreimal frische Milch zu haben bei
2615 W. Kraft, Dosheimerstraße 18.

Herbstkartoffeln per Woller 4 Mt. 50 Pf., sowie Früh-
kartoffeln zu haben bei W. Kraft, Dosheimerstraße 18. 2614

Eine eichene Spezimmers-Einrichtung ist mit
Console und großem Spiegel zu verkaufen bei
2134 Fran Martini, Mauergasse 15.

Die Wiesbadener Düngerausfuhr-Anstalt
empfiehlt sich zur Entleerung von Dunggruben zu billigen Preisen. Obstbäume- und Grundstücksbesitzer können während den Inhalten eigener oder anderer Gruben beziehen.
Bestellungen beliebe man Moritzstraße 15, Parterre rechts, zu machen.

2109

Immobilien, Capitalien etc.

(Anzeige aus dem Hauptblatt.)

Villa, comfortable, schöner Garten, wegen Weg-
Zug zu verkaufen.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40. 10886

Villa, Sonnenbergerstraße, elegant, 11 Zimmer ic,
Garten, prachtvolle Aussicht, für 60,000 Mark
zu verkaufen. Näh. Exped. 12250

Villa in prachtvoller Lage

zu verkaufen.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40. 12842
Ein im südwestlichen Stadttheile gelegenes, dreistöckiges
Wohnhaus mit Garten ist zu verkaufen. Näheres in
der Expedition d. Bl. 2412

 Ein schön und ruhig gelegenes Haus mit zwei
Wohnungen à 3 Zim., Küche, auch z. Alleinbew., für
27,000 Mit. z. v. d. Fr. Beilstein, Bleichstr. 21.
Ein nachweislich gutes Spezerei-Geschäft ist Umstände
halber zu verkaufen. Offerten unter H. 120 postlagernd
Wiesbaden erbeten. 2761

**13,000 Mark, rentables Haus, seine Lage hier,
9000 " auf Ländereien in der Nähe hier,
6000 "**

zur ersten Stelle à 5% gesucht. "Franco"-Offerten unter
D. 600 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2718
15,000 Mit. als erste Hypothek auf ein Hofgut, sowie
6000 Mark als erste Hypothek mit Liegenschaften
zu 5% (pünktliche Binsen) zu leihen gesucht.

J. Imand, Weilstraße 2. 35
Capital auf erste Hypotheken in Wiesbaden zu billigen
Ringen. Näheres Exped. 13629
20,000 Mark auszuleihen. Näh. Exped. 2452

Mietcontrakte vorrätig bei der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Anzeige aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine kleine Familie von zwei Personen sucht zum April in
den äußeren Straßen eine Wohnung von vier geräumigen
oder fünf Zimmern nebst Bubehör, am liebsten in neuem
Hause. Gef. Offerten nebst Preisangabe unter E. R. an die
Expedition d. Bl. erbeten. 2762

Eine verh. j. Dame sucht Kost und Logis in
einer respectablen Familie. Anschluß an dieselbe
behufs Gesellschaft erwünscht. Adressen unter W. W. 31 an
die Expedition d. Bl. erbeten. 2727

Ein Haus mit 7—9 Wohnräumen und Bubehör auf den
1. März oder 1. April zu mieten gesucht. Gefällige Offerten
mit Preisangabe unter M. W. an die Expedition d. Bl.
erbeten. 2679

Angebote:

Adelhaidstraße 12, Bel-Etage, ein eleganter Salon mit
Balkon und schöne Zimmer möbliert zu vermieten. 7740

Adelhaidstraße 16, 2. Stock, 5—7 Zimmer u. Bubehör,
z. v. Anz. von 11—1 Uhr. 455

Adelhaidstraße 39 ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst
Bubehör auf 1. April an eine ruhige Familie zu verm. 846

Adelhaidstraße 41, Bel-Etage, ist eine Wohnung von vier
Zimmern nebst allem Bubehör auf 1. April zu vermieten.
Näh. Herrngartenstraße 2. 2302

Adelhaidstraße 45 (Südseite), Bel-Etage, ein Salon nebst
Schlafzimmer per 1. Februar möbliert zu vermieten. An-
zusehen Nachmittags. 1545

Adelhaidstraße 45, Südseite, ist die Bel-Etage mit Balkon,
5 großen Zimmern und vollständigem Bubehör auf 1. April
zu vermieten. Einzusehen Nachmittags. 1326

Adelhaidstraße 62, 2. Stock, ist ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 2780

Adlerstraße 1 ist eine Mansarde zu vermieten. 1022

Adlerstraße 37 ist eine Parterre-Wohnung auf 1. April zu
verm.; auf Wunsch kann Werkstatt dazu gegeben werden. 657

Adlerstraße 53 sind drei abgeschlossene Wohnungen auf gleich
und April zu vermieten; auch kann Stallung oder Werk-
statt zu der einen gegeben werden. 618

Adlerstraße 59 eine Wohnung nebst Pferdestall und Schuppen
zu vermieten. Näheres Castellstraße 1, 2. Stock. 1965

Adolphsallee 14 eine große, elegante Woh-
nung von 7 Zimmern und
Bubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 13640

Adolphsallee 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zim-
mern, Küche und Bubehör, per 1. April zu vermieten. Näh.
Wilhelmstraße 32. 13374

Adolphsallee 37 sind 2 elegante Woh-
nungen im ersten und
zweiten Stock von je 8 Zimmern, Balkon und Bubehör
zum 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Rhein-
straße 54, Parterre. 14209

Adolphstraße 1 im 3. Stock ist ein Logis, bestehend in
5 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller und Holzstall, mit
Gas- und Wasserleitung, sowie sonstigen Bequemlichkeiten,
auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh. Part. 13225

Albrechtstraße 23a ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit
Bubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags
von 11—1 und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr. 754

Albrechtstraße 25a ist die Bel-Etage, bestehend aus einem
Salon, 6 Zimmern, Küche, Speisekammer nebst Bubehör,
auf 1. April zu vermieten; auch kann eine Fronspitzenwohnung
dazu gegeben werden. Einzusehen zwischen 11 und 4 Uhr.
Näheres Adolphsallee 21, Parterre. 191

Biebricherstraße ist eine elegante Bel-Etage-Wohnung auf
1. April zu verm. Näh. Friedrichstraße 25, 2. St. 630

Biebricherstraße 9 ist eine gesunde, freundliche, ruhige Woh-
nung von 3—4 geräumigen Zimmern, Mansarde, Waschküche
und Bleichplatz an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 918

Bleichstraße 1, 1. St., ein freundl., möbl. Zimmer z. v. 14203

Bleichstraße 8 ist eine Mansarde zu vermieten. 2100

Bleichstraße 13, Bel-Etage, sind möblierte Zimmer, event.
mit Küche, an Damen zu vermieten. Südliche Lage, freie
Aussicht. 12587

Bleichstraße 15a ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und
Bubehör, sowie der 3. Stock von 7 Zimmern und Bubehör
auf April zu vermieten. 371

Bleichstraße 19 ist im Hinterhaus eine Wohnung mit Stall
und Remise auf 1. April zu vermieten. 1272

Bleichstraße 21 eine Mansardwohn. auf 1. April zu v. 2544

Bleichstraße 37 ist eine abgeschlossene Wohnung von zwei
Zimmern, Küche ic. auf 1. April an ruhige Leute zu verm. 287

Bleichstraße 39 Wohnungen von 1, 2 und 3 Zimmern nebst
Bubehör zu vermieten. 878

Große Burgstraße Bel-Etage-Wohnung von 6 Zimmern
und Bubehör, sowie

Große Burgstraße Bel-Etage-Wohnung von 4 Zimmern
und Bubehör zu vermieten. Näheres bei W. Bais,
Theaterplatz. 2686

Castellstraße 7, eine Treppe hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 8344
Dambachthal 8, 1 Treppe hoch, sind zwei freundliche, möblierte Zimmer zu vermieten. 1019
Dambachthal 17 (Landhaus) ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. Anzusehen von 10—12 Uhr. 906
Dohheimerstraße 17 ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. April zu vermieten; auf Verlangen kann eine schöne Frontspitzwohnung dazu gegeben werden. Näh. im Hinterhaus beim Eigentümer. 2040
Elisabethenstraße 17 ein Zimmer im Seitenb. z. v. 14145
Ellenbogengasse 9 ist ein Dachlogis zu vermieten. 210

Bel-Etage

1895

Emserstraße 55 auf 1. April zu verm. Preis 750 Mark.
Emserstraße 61 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche, Kammer u. w. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr. 2028
Emserstraße 67 ein kleines Haus mit Garten und allen Bequemlichkeiten auf den 1. April zu vermieten. Näheres Webergasse 4, 2. Etage. 13705
Emserstraße 75 ist eine Wohnung von 3 Zimmern sogleich oder später zu vermieten. 12207

Faulbrunnenstraße 7 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1209

Feldstraße 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 2549
Feldstraße 27 ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern auf April zu vermieten. 1519

3 Friedrichstraße 3 ist eine elegante Bel-Etage zu vermieten. Näheres baselbst. 2090

Friedrichstraße 32 ist eine kleine Wohnung mit oder ohne Werkstatt auf 1. April zu vermieten. 196

Friedrichstraße 37 ist ein Logis im Vorderhaus von drei Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1251

Gießbergstraße (Idsteinerweg 3) ist die schön möblierte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Einzusehen zwischen 2 und 3 Uhr. 14189

Hellmundstraße 3 ist im ersten Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 942

Hellmundstraße 11, 1 St., 2 Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 1851

Hellmundstraße 13a ist ein Logis von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April z. verm. Näh. Frankenstraße 1. 1508

Hellmundstraße 29 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör, mit oder ohne Werkstatt, auf den 1. April zu vermieten. N. bei P. Menz, Röderstr. 6. 1275

Herrngartenstraße 15 sind 6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 186

Jahnstraße 17, 1. und 2. Stock, je 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Karlstraße 10. 2334

Jahnstraße 19 ist ein Logis (Bel-Etage) von 4 Zimmern, 2—3 Dachkammern und 2 Kellern auf 1. April zu verm. 1589

Idsteinerweg 9 sind 2 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Bleichstraße 11. 2466

Ippel's Privatstraße (Sonnenbergerstraße)

ist eine Villa, enthaltend 11 Zimmer z. prachtvolle Aussicht, schöner Garten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Dranienstraße 22 im Laden. 477

Kapellenstraße 53 möbl. **Villa** zu vermieten. 448

Karlstraße 21 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, Nutzung der Waschküche, TiefenSpeicher, Hofraum und Gärtnchen, Gas- und Wasserleitung, auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres baselbst bei Fräulein Stöcker im 2. Stock (Vormittags). 2043

Karlstraße 25 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 172

Kirchgasse 8 ist der erste Stock nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 586

Kirchgasse 29, 2 Stiegen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Marktstraße 8 im Tapeten-Geschäft. 7478
Kirchgasse 32 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. April zu vermieten. 249

Louisenplatz 1 ist eine große Parterrewohnung zu vermieten. 2556

Louisenplatz 7 ist eine neuhergerichtete Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. April an Wegzugs halber zu vermieten. Anzusehen zw. 11 und 1 Uhr. 1155

Louisenstraße 12 ist im Nebengebäude eine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 2278

Louisenstraße 18 ist eine Wohnung, Bel-Etage, von vier oder fünf Zimmern m. Zubeh. auf 1. April z. verm. 211

Louisenstraße 34, 1. Et., 1 möbl. Zimmer a. 1 Herrn z. v. 1811
Villa Mainzerstraße 5 auf gleich zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 3. 13390

Mainzerstraße 46 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32. 13273

Mauergasse 3/5 sind 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Nerothal 8. 644

Mauergasse 15 ist der 1. Stock, bestehend aus 5 ineinander gehenden Zimmern und Küche mit Glasabschluß, ganz oder geteilt auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Frau Martini Wittwe. 1726

Mauergasse 17 ist ein Logis sogleich zu vermieten. 2092

Mehrgasse 8 sind zwei geräumige Wohnungen zu vermieten. Näh. Langgasse 5. 1484

Mehrgasse 31 im 2. Stock ist ein Logis mit oder ohne Werkstatt, sowie sonst Zubehör auf 1. April zu verm. 2554

Moritzstraße 1, 2 Tr. h., ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11—2 Uhr. 1469

Moritzstraße 6 sind gut möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Parterre. 13041

Moritzstraße 48 im Hinterhaus sind 2 Stuben, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 2563

Moritzstraße 50

ist im 2. Stockwerk eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Kellerabteilung, Schenkeller, Nutzung der Waschküche, per 1. April 1882 zu vermieten. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 213

Müllerstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Stuben mit Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten. Näheres Parterre. 1800

Nerostraße 2, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 1611

Nerostraße 25 ist eine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 504

Nerostraße 38 ist auf den 1. April eine Dachwohnung im Vorderhaus zu vermieten. 1491

Villa Nerothal 4 auf 1. April anderweit zu vermieten event. zu verkaufen Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres bei Louis Hack in No. 6. 240

Nerothal 41, **Villa Blumenthal**, ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 2303

Neugasse 9, zum „Anker“, ist eine geräumige Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 1563

Nicolastraße 5, Stb., ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 282

Nicolastraße 16 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1404

Parkstraße 12 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, Balkon, Badkabinett, Küche, Speisekammer und allem Zubehör nebst Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näheres baselbst Parterre. 1473

Oranienstraße 22 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche rc., Balkon auf 1. April zu vermieten. Näheres von Nachmittags 2—5 Uhr im Laden. 2228

Rheinstraße 5 ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern, möbliert oder unmöbliert, mit Zubehör zu vermieten. Näh. zwei Treppen. 2183
Rheinstraße 33 kleines Zimmer möbliert zu vermieten. 1051
Rheinstraße 64 sind per 1. April oder früher zwei mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48 im Baubureau. 13190

Ecke der Rhein- und Karlstraße 14 ist der dritte Stock, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern nebst Balkon und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre links. Anzusehen von Mittags 1 Uhr an. 204

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine Wohnung von 5—8 Zimmern möbliert oder unmöbliert zu verm. R. G. 11570
Röderstraße 3 eine ll. Wohnung auf April zu verm. 1297
Römerberg 28 ist ein Logis zu vermieten. 553
Römerberg 30 ein Logis zu vermieten. 1498
Römerberg 32 ist die Bel-Etage, 4 schöne, große Zimmer, Küche rc., per 1. April zu vermieten. 433

Schulgasse 11 ist eine Wohnung auf April zu verm. 2560
Schützenhoffstraße 3 sind die von den Herren Brenner & Blum seither innegehabten Räumlichkeiten, welche sich zu jedem größeren Geschäftsbetrieb eignen, nebst Wohnung vom 1. April ab anderweitig zu vermieten. Näheres bei Architect Vogler daselbst. 199

Schützenhoffstraße 14 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern rc., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei A. Fack daselbst. 13139
Schwalbacherstraße 3, Hh., ist eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche zu vermieten. 888

Schwalbacherstraße 14 eine Bel-Etage mit 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf April zu vermieten. 13665
Schwalbacherstraße 53 bei Herrn Grün ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 1214

Schwalbacherstraße 73 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 795
Kleine Schwalbacherstraße 2 ist ein Logis zum 1. April zu vermieten. 252

St. Schwalbacherstraße 9 ist im 2. Stock eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Michelsberg 28. 872

Villa Sonnenbergerstraße 34,

geräumig, comfortabel, möbliert zu vermieten. 5726
Sonnenbergerstraße 45, 2 Treppen, ist eine sehr freundliche, abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern ohne Küche zu vermieten. 13130

Steingasse 14 sind auf 1. April 2 Dachlogis zu verm. 1235
Stiftstraße 6 ist die für sich abgeschlossene Bel-Etage, drei Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 636

Stiftstraße 23 im Hinterhaus ist eine Wohnung, bestehend aus mehreren Zimmern, Küche rc., zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 16. 643

Taunusstraße 57 ist in der Bel-Etage eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 618

Walramstraße ist eine große, heizbare Mansardstube an eine einzelne ruhige Person auf 1. April zu vermieten. Näheres Kirchhofsgasse 7 im 2. Stock. 1222

Walramstraße 13 eine Wohn. von 4 Zim., sowie eine solche von 3 Zim. mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 485

Walramstraße 19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1201
Webergasse 18 ist eine Wohnung (Bel-Etage) per 1. April zu verm. Näh. bei B. Marxheimer, Weberg. 16. 13166

Weilstraße 4 eine Parterrewohnung, sowie Weilstraße 8,

1 Stiege hoch, eine Wohnung mit je 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Weilstraße 6, Part. 2558

Weilstraße 2 ist eine Frontspitzen-Wohnung auf April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 2314
Weilstraße 7, Parterre, ein möbliertes Zimmer zu verm. 14239
Weilstraße 16 sind 2 Wohnungen mit je 5 Zimmern und Zubehör, Gartenbenutzung rc. auf 1. April zu verm. 14173
Weillitzstraße 22, Bel-Etage, sind 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 615
Villa Carola, Wilhelmplatz, auf 1. April zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 3. 13528

Wilhelmstrasse 9

(Alleeseite) ist die Bel-Etage und der 2. Stock, zusammen eine abgeschlossene Wohnung bildend, zu vermieten. Die elegante Wohnung mit 2 großen Balkons enthält 2 Salons, 6 Zimm., Küche und Zubehör. 14149

Wilhelmstraße 12 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 1 Salon und 6 Zimmern nebst allem Zubehör (event. 2. Etage mit 5 Zimmern), möbliert oder unmöbliert, per Mai zu vermieten. Zu besichtigen von 11 bis 1 Uhr. Näheres in der 2. Etage. 10964

Wilhelmstrasse 13, Bel-Etage,

große Herrschafts-Wohnung, enth. 8 mit allem Comfort ausgestattete, parquetirte Zimmer und Salons, 4 Mansarden, mehrere Keller, Küche mit allem Zubehör, vom Mai ab zu vermieten, eventuell 2 Zimmer mehr. Näheres im Baubureau Oranienstraße 23. 2754

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8. 9824

Die Bel-Etage Villa Rosenstraße 3, früheres Zimmermann's

Schlößchen, ist auf gleich oder zum April zu vermieten. Näheres auf dem Baubureau Bahnhofstraße 8. 12189

Möblierte Zimmer zu verm. Michelsberg 30, 1. St. I. 12445

Die Villa Rosenstraße 12 ist zu vermieten. Näheres Rheinstraße 14. 13148

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. Oranienstr. 2, I. 1355

In der "Villa Thalheim" vor Sonnenberg ist zum 1. April die Bel-Etage zu vermieten. 108

Ein ll., möbl. Zimmer zu verm. Näh. Rheinstraße 50, Part. 1099

Die 3. Etage von 5 großen Räumen in der Villa Wall-

mühlweg 13 zu vermieten. Näh. bei Stöppeler. 1948

In einer Villa in gesundester Lage und schönster Aussicht ist die Bel-Etage von 5 Zim. gr. Balkon z. v. Näh. Egy. 2052

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Neugasse 9. 2185

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 6, 2 Stiegen hoch. 2320

Möblirte Parterre-, sowie Frontspitzen-Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Abelhaidstr. 16. 7378

Zum 1. Februar sind zwei einzelne, möblierte Zimmer mit Kost zu verm. Schwalbacherstraße 45 im Mehgerladen. 1484

Möbliertes Zimmer mit Cabinet ist Elisabethenstraße 5 im Nebenhause an einen Herrn zu vermieten. 2170

Villa Weldig, verlängerte Parkstraße, gesunde Lage und

schöne Aussicht, mit 20 Wohträumen ganz oder getheilt billig zu vermieten. Näh. Helenenstraße 23. 663

Webergasse 3 im Bitter ist ein Laden mit daranstoßender Wohnung per 1. April zu vermieten. S. Herz. 13580

Nerostraße 11 ist ein großer Laden auf gleich zu verm. 570

Ein Laden mit zwei ineinandergehenden Zimmern auf 1. April zu vermieten Wilhelmstraße 24. 13372

12681	14776	18915	19906	21127	23906	24156	24464	30261	30923	81598
35809	86052	87551	88829	88578	40475	40768	40984	42824	46108	47789
47814	48019	48400	54280	55055	55531	55979	57205	62828	64819	64618
65815	67650	69522	70622	77109	77814	81699	83927	86177	87055	88514
91962	umb 92607	55	Gewinne von 1500 M. auf No. 4175	6071	7324	11482				
11719	12232	15440	19056	21494	21698	23281	23705	23977	26251	28287
28541	30835	30461	32818	32747	32424	33418	35123	39480	41876	44359
45306	46080	46675	48435	48820	52170	53248	55138	55152	55691	57221
63523	65023	65983	68967	69728	69742	70205	75175	77228	80824	82372
82934	85342	90134	91069	91999	93533	umb 94245	98	Gewinne von je		
600 M.	auf No. 1623	2884	4075	4461	4884	489	5923	6570	7858	9389
9760	12475	20907	23062	23207	24576	26873	29254	29477	29863	33734
39258	39773	41083	41181	41395	42604	48436	48819	49334	52817	52940
58577	54605	56516	58463	59592	61211	62460	64651	66646	67281	67766
68436	69211	70337	73453	73993	74499	75199	75732	76983	78268	79254
79262	79927	80575	80661	84238	84671	85545	86556	86622	87067	88919
92220	93634	umb	93783							

Frankfurter Course vom 1. Februar 1852.

Geld.

Wechsel.

Holl. Silbergeld —	Rm. —	Fl.	Amsterdam	168,55	bz.
Dukaten	9 "	53—58	London	20,48	bz.
20 Frs.-Stücke	16 "	23—27	Paris	81,40—50	bz.
Sovereigns	20 "	35—40	Wien	170,70	bz.
Imperiales	16 "	70—75	Frankfurter Bank-Disconto	5%	
Dollars im Gold	4 "	16—20	Reichsbank-Disconto	6%	

Ein deutscher Kaiser.

(108. Forts.)

Roman von S. Meinec.

"Lieber Ostrogh, Das schwört Jeder, der zum ersten Male verloren hat. Glauben könnte ich es nur von Dem, der den Ruh hätte, die Folgen seiner Unbesonnenheit männlich zu tragen und dieselbe ehrlich und offen einzugestehen. Ich verschreibe Ihnen eine bittere Arznei, armer Freund, aber ich weiß, Sie werden mir einst danken, daß ich ein treuer, gewissenhafter Arzt war. Nehmen Sie sich die Sache nicht so zu Herzen. Sagen Sie Ihrem Vater offen, was geschehen, nehmen Sie die wohlverdienten Vorwürfe geduldig hin, und die Sache ist abgethan. Ihr Vater wird, ich bin Dessen gewiß, in Anerkennung Ihrer Offenheit, Ihres Vertrauens zu ihm, nicht lange zürnen."

"Mein armer Vater! . . . Er sollte nicht zürnen!" sagte Richard verzweiflungsvoll. "Es ist der schwerste Schlag, der ihn treffen kann."

"Ich bitte Sie, Ostrogh," suchte Duvallet ihn zu beschwichtigen, "lassen Sie die Sache nicht schlimmer an, als sie ist. Es handelt sich doch schließlich nur um eine verhältnismäßig geringe Summe dieses, und nicht um das Leben."

"Es handelt sich um nicht mehr und nicht minder als ein Majorat," sagte Richard düster.

"Ein . . . Majorat?" Duvallet sah ihn an, als zweifle er, recht gehört zu haben. "Was wollen Sie damit sagen?"

Richard zögerte noch einen Augenblick, dann sagte er hastig: "Sie mögen Alles erfahren, nun Sie doch einmal um die Hauptache wissen! Eine Clausel in den Statuten des Majorats läßt jeden Ostrogh, dem eine Spielschuld nachzuweisen ist, von der Erbsfolge aus."

Duvallet schien einen Augenblick sprachlos vor Bestürzung.

"Ich bitte Sie, Ostrogh, Das wußten Sie und spielten dennoch?" Er schien das Gehörte nicht fassen zu können.

Duvallet, soltern Sie mich nicht! Ich weiß, wie unverantwortlich ich gehandelt . . . ich ließ mich hinreihen und gebachte der Gefahr erst, als es zu spät war!"

Duvallet schien einen Entschluß zu fassen.

"Sie haben Recht," sagte er schnell. "Vorwürfe nützen nicht mehr. Es heißt jetzt, die Folgen Ihrer Unbesonnenheit abwenden. Dann müssen Sie Ihre Schuld zahlen?"

"Um acht Uhr!" "Um acht Uhr? Dienst Abend?" fragte Duvallet erstaunt.

"Haben Sie sich dazu verpflichtet?"

"Ich gab mein Ehrenwort."

Duvallet's Stirn verfinsterte sich auf's Neue.

"Wie konnten Sie so unsberlegt eine derartige Verpflichtung eingehen?" sagte er ärgerlich. "Man pflegt solche Schulden im Beitraum von einigen Tagen — als kürzeste Frist — zu zahlen, aber doch nicht nach drei oder vier Stunden!"

"Baron Ladowinski reist noch heute Abend nach Petersburg ab," lautete die Antwort. "Er forderte sofortige Zahlung, die ich nicht verweigern konnte."

"Sind die Herren noch im * * hotel?"

"Bermuthlich. Ich habe dort um acht Uhr ein Rendez-vous mit Ladowinski verabredet . . . Duvallet, darf ich aus dieser Frage schließen, daß Sie meine Bitte erfüllen wollen?"

Duvallet zögerte noch mit der Antwort: die Sache schien ihm gewaltig zu erregen. Endlich sprach er ernst, aber in gütigem Ton:

"Lieber Ostrogh," ich sagte, "daß ich nie wider meine Grundsätze handle, und leugne nicht, daß ich auch jetzt mich widerstreitend dazu entschließe, um so mehr widerstreitend, als ich Ihnen noch überdies zu einer . . . Täuschung befählich bin. Still, Ostrogh! Fahren Sie nicht auf! Ich denke nicht daran, Sie beleidigen zu wollen . . . auch halte ich es bei näherer Betrachtung für kein Unrecht. Wahrhaftig, Ihre Unbesonnenheit steht in keinem Verhältniß zu der Strafe, die Ihnen ein weiser Ahnherr durch jene Clausel dictirt. Und ganz abgesehen von Ihnen selbst müßten Sie es als Ihre Pflicht betrachten, Ihrem frischen Vater diese fatale Angelegenheit zu verschweigen . . . Sie haben Recht: es wäre der schwerste Schlag, der ihn treffen könnte, den er schwerlich . . . überleben würde. Hier meine Hand, Ostrogh! Ich werde Alles für Sie ordnen, und das Ganze bleibt ein Geheimniß zwischen uns!"

Richard erschrak Duvallet's dargebotene Hand nicht. Sein schönes, offenes Gesicht war gefärbt von der Röthe des Unwillens, während er viel ruhiger als bisher, den stolzen, freimüthigen Blick auf seinen Schwager richtend, erwiderte:

"Es ist nicht eben schwierig, Duvallet, daß Sie mich eines Betruges — mit „Täuschung“ wäre wohl die Erschleichung eines Majorats zu mild bezeichnet — für fähig halten, und ich gestehe, es nimmt mich Wunder, Sie so bereit zu finden, mich bei dem von Ihnen gemuthmaßten unehrenhaftesten Vorhaben zu unterstützen. Sie haben meine Bitte irrig aufgefaßt: ich hoffte, Sie würden mich in Stand setzen, mein Wort einzulösen, und so mich der Nothwendigkeit überheben, heute noch dem Vater mein Unrecht zu gestehen. Der Gedanke, ihm bei seinem augenblicklichen heftigen Leiden solchen Kummer, ja mehr als das: eine tödliche Aufregung zu bereiten, und zugleich Bruno's Hochzeitstag ihm und allen zu trüben, war mir alzu schmerzlich. Ich wünschte durch Ihren Beistand eine kurze Frist zu gewinnen, nichts weiter."

Duvallet schien außerst betroffen durch den stolzen Verweis, den ihm der junge Graf als Erwiderung auf sein großmütiges Versprechen bot.

"Es kann doch nicht Ihr Wille sein, auf das Majorat zu verzichten?" fragte er ungläubig. "Das hieße doch wahrlich, mehr thöricht als rechtmäßig handeln. Bedenken Sie doch . . ."

"Wenn einem Ostrogh nur die Wahl zwischen Ehre und Unehr bleibt, so gibt es für ihn kein Bedenken!" unterbrach ihn Richard in so bestimmtem Ton, daß der Andere einsehen mußte, jeder weitere Überredungsversuch wäre vergeblich.

Duvallet's Blick hing an Richard's erregtem Antlitz finster, glühend. Wieder brach der leidenschaftliche Schmerz, der manchmal so ergreifend aus seinen Augen sprach, jäh hervor.

Ob ihn der Stolz des jungen Grafen, der sich zu gut zum Schlechten dünktete, dem sein reiches Erbe nichts galt gegen seine Ehre, mit so marterndem Neid erfüllte? . . .

Aber es war nur ein flüchtiges Aufblitzen, das schneller erlosch, als es sichtbar geworden, zu flüchtig, als daß Richard über die seltsame Empfindung, die ihn plötzlich erfaßte, sich hätte Rechenschaft geben können. Er glaubte, nur seine Aufregung lasse ihm Duvallet's häßliche Büge, wie durch ein unerklärliches Etwas belebt, so wunderbar fesselnd erscheinen, denn nun er ihn forschender anblieb, las er nichts Fremdartiges, wohl aber freudige Rührung aus jenen unergründlichen Augen, die fast mit Bewunderung auf seinem Antlitz ruhten.

"Sie beschämen mich tief," sagte jetzt Duvallet bewegt. "Wie

könnte ich, der ich Ihren geraden Charakter kenne, glauben . . . Verzeihen Sie mir, Ostrogh! Die Bestürzung über die schweren Folgen, welche diese unselige Schuld nach sich zieht, war zu groß. Ich gab ohne Besinnen dem zwingenden Wunsche, diese Folgen von Ihnen abzuwenden, nach. Bei ruhigem Ueberlegen würde ich mir selbst gesagt haben, nicht nur, daß die Verheimlichung ein Unrecht sei — welche Gründe immer dafür sprechen möchten — sondern auch, daß Sie unfähig wären, Ihren edeln Vater zu täuschen und sich des also Errungenen je zu erfreuen. Meine Liebe zu Ihnen trübt mir den Blick . . . ich hoffe, Sie werden deshalb nicht geringer von mir denken. Sie thun recht daran, Ihrem Vater offen Ihre Unbesonnenheit einzugestehen. Ich bin überzeugt, er wird einen Verstoß gegen die verhängnisvolle Clauzel übersehen, um so mehr, als ich Ihre Schuld sofort un Nachweisbar machen werde, indem ich sie übernehme. Damit wäre dem Wortlaut Genüge gethan, und das Vergeben und Vergessen liegt ganz in Ihres Vaters Hand."

"Sie kennen meinen Vater schlecht, Duvalet," entgegnete Richard trübe, aber ohne Bitterkeit. "Seinen klaren kalten Blick trüben nicht weiche Regungen, und auch wenn er solchen zugänglich wäre, dürfte er in diesem Falle sich nicht von ihnen beeinflussen lassen. Darüber bin ich mit ganz klar und muß seinen Ausspruch im voraus als einen gerechten anerkennen, dem ich mich mit schwerer Überwindung, aber überzeugungsvoll und ohne Beschönigung meines Unrechtes fügen werde."

"Nun, nun," versetzte Duvalet, gleichmütig das Haupt wiederg, so weit sind wir Gottlob noch nicht . . . Das wird sich finden. "Sehen Sie vorläufig die Sache nicht so schwarz an. Ich will jetzt sogleich zu Ladowinski gehen und eine Frist von wenigen Tagen von ihm fordern."

Richard schien durch diese Worte unangenehm betroffen.
"Die wird er nicht gewähren," sagte er schnell. "Mir schien, er verlangte in einer bestimmten Absicht die sofortige Auszahlung der Summe."

Duvalet zuckte die Achseln.

(Fortsetzung folgt.)

Physiologie des Gehens.*

Eine Blauderei von Richard Grothe.

Ich habe eine Leidenschaft für schöne Füße und nur zu sehr haben Sie, meine Gnädigkeit, mich diese Leidenschaft büßen lassen, denn seit jenem Ballabend, als Sie Ihren Altläufschuh verloren hatten und über mich, während ich, als glücklicher Finder vor Ihnen niederknieend, diesen unglaublich kleinen Schuh hielt, damit Sie fugs Ihr winziges Füßchen wieder hineinstechen könnten, die zwingende Versuchung kam, einen anständigen Kuß auf das zarte Fußgebilde zu drücken — seit jenem Abend jürnen Sie mir, und doch war dieser Kuß nur eine demütige Huldigung, die ich der Schönheit Ihres Fußes darbrachte; und entspricht nicht dieser schöne Sockel der schönen Säule? —

Aber Sie sind nun einmal böse und lassen sich durch keine noch so gelehrte Deduction von der Universallöslichkeit einer rein künstlerischen Anwendung überzeugen. Und was habe ich nicht Alles gethan, Sie zu überzeugen, daß dieser, in einer ästhetischen Berauschung gelehnte Fußfuß Ihnen als Tribut geführte, Ihr unabwendbares Verhängnis war, weil weder die alte noch die neue Welt ein ähnliches Füßchen aufzuweisen hat. Durch alle Gallerien und Museen bin ich gepilgert und habe die Füße aller möglichen Venus- und Psychestatuen abgezeichnet und gemessen, aber all' diese steinerne Göttinnen Griechenlands besaßen wahre Fußmonstra im Vergleich zu Ihrem Füßlein; selbst der himmlische und vielgepreisete Fuß der jüngste Niobe kommt dem Ihnen nicht gleich, so wenig wie die berühmt schönen Füße der „Ariadne“ Dannecer's. Vergebens sandte ich Ihnen all' diese Studien und Beweisführungen, Sie blieben unerbittlich, grausame Göttin, trotz des inbrünstigen Bekennisses meines Glaubens an Ihre allein seligmachende Schönheit.

Ich bin ein Märtyrer Ihrer Schönheit! Im Wachen und Träumen verfolgt mich Ihr Fuß mit all' seinen tausend Reizen und ich appelliere hiermit an die Offenlichkeit, ob nicht so heiße Wünschungen, wie sie nach-

folgende Studie über Füße und ihr Gehn bezeugen, mir die Verzeihung aller himmlischen und somit auch die Ihre erwirken müssen.

Unzählig viel Füße habe ich in den letzten Wochen beobachtet, gemessen und studirt, daß mich ein Mann vom Handwerk darob beneiden könnte und dabei die interessantesten Entdeckungen von der innigen Wechselbeziehung zwischen dem Charakter des Menschen und dem Gang seiner Füße gemacht. Ja, auch der Gang hat seinen Styl und ganz gewiß hat Buffon mit seinem Ausspruche: "Der Styl ist der Mensch" nicht blos den Schreibstyl, sondern auch den Gangstyl gemeint, wie ja auch jeder Mensch nicht blos in der Arbeit seiner Hände, im Schreiben, einen Styl hat, sondern auch in der Thätigkeit seiner Füße, im Gehn; höchstens die Schlachten, Salons, Landstrassen- und sonstigen Bummel sind fülllos in ihrem Gang, wie in ihrer Kunst und in ihrem Leben. — Wer sich von diesem Gangstyl nicht überzeugen lassen will, der beobachte einmal den Gang einer Tänzerin und den eines Stadtrathes. Wie die Tänzerin geht, fühlt man sich unwillkürlich versucht, zu Boden zu schauen, ob unter diesen Feentritten nicht Blumen der Erde entsprechen; ihr Gang ist ein vollendetes Gedicht, mindestens aber ein ganz amüsanter, capricöser Feuilletonstyl, während der Gang des Stadtrathes ganz Lapidarstyl ist, jeder seiner Tritte ist feierlich-gewichtig und bedeutet eine neue Steuer oder irgendeine staatsumwälzende Verordnung; es ist, als ob seine Tritte die Blumen unbarmherzig zerstörten, die der Fuß der Tänzerin dem Gestein entlockt. Oder man vergleiche den schlürfenden Gang des Großmütterchens, die förmlich durch Gräberstaub zu waten scheint mit dem sehnshutbeschlagenen, heldischen Gang des Jünglings, der beständig eilt, einem unbekannten Ziele entgegen, „als rede trunken die Ferne wie von künftigem großen Glück!“

Jeder hat seinen Styl, der Krieger (historischer Styl), der entschieden austritt, als gelte es, über Leichen hinwegzuschreiten, wie der Weltumsegler (geographischer Styl), der beständig mit Schaffottschritten einbergeht, reißlos, unermüdlich, überall nach Entdeckungen spähend, der Hofmann (diplomatischer Styl), der stets leise, behutsam und zierlich antritt, um weder auf dem glatten Parquet des Salons, noch auf dem nicht minder glatten des Lebens auszugleiten, die Tragödin (dramatischer Styl), die so königlichen Schrittes durch das Leben geht, als dürfe sie nie, selbst im Schlafen nicht, den Rothurn abschnallen, der schüchtern-anmutige Gang des Bassisches (lyrischer Styl), das hüpfende Kind (Märchenstyl), der Sowjetin (Eposstyl), der selbst im Schlafrock mit so erhabenen, welthistorischen, als Niedrige und Gemeine zu Boden tretenden Schritten auftritt, als sei immerdar ein glänzender Troß von Pagen und Marschällen hinter ihm, der elegant chauffire Arbeitsmann (Emile Bolaffit) und der schleichende Räubermann, der Seiltänzer, der Luftschiffer (Schauermannstyl) — Alle, Alle haben sie ihren ganz besonderen Styl zu gehn. Selbst die Verrückten haben eine eigenthümliche Art zu gehn, sie gehen so zögernd, schlepend und nachlässig, als ob sich etwas in ihnen langweile. — Und die Sage vom Ahasver, ist sie nicht die groshartigste Poetie des Gehens; wenn man sich ihn vorstellt, weit ausschreitend, wie gejagt, die Steine bersten wie erschauernd unter seinem Tritt und die Blumen verwelken entstehen auf seiner Spur, und immer weiter muß er wandern, ewig wandern, sein Fuß berührt die Erde kaum, die weißen Locken wehen im Winde, die geborstenen Lippen lechzen nach Rast — vergebens, die Augen, die nie brechen werden, starren in die Ferne, — wandern, wandern, wandern!

Man kann es dem Gang eines Menschen sogar ansehen, was er vor hat, der Spaziergänger geht im behaglichen Bummelschritt, der zur Bestattung einer Leiche wandelnde Prediger hat einen ernsthaft-bestechlichen Schritt, der zum Ball eilende Bassisch hingegen weiß sich nicht zu lassen vor Ungebild und läuft im Sturmschritt dahin. —

Nur Ihr Gang, zürnendes Göttin, ist völlig unvergleichlich, wie auch Ihr Fuß nicht seines Gleichen auf der Erde hat; höchstens könnte man Ihr Gehn dem Schweben des Schmetterlings vergleichen, der sich auf den Blumen wiegt, ohne doch Ihre Thaunerlen zu streifen und von Ihrem Fuß bin ich überzeugt, daß nur er es war, als neulich ein Herr, der einer Dame auf den Fuß getreten hatte, zu seiner Entschuldigung behauptete, dieser Fuß wäre auch gar zu schwer zu bemerken gewesen.

Ich hoffe inbrünstig, verehrte Freundin, daß Sie mir nach dieser ausführlichen Rechtfertigungsschrift verzeihen und gestatten werden, voll Freude und Andacht zurückzukehren, um, wenn Sie schon nicht erlauben wollen, Ihre Füße zu küssem, so doch mit Emanuel Goibl zu sprechen:

"Du bist so schön, o las' mich vor Dir knien,
Und summ auf Deine Füße weinen!"

* Nachdruck verboten.